

# WEGEZEICHEN



SPORT und christliche Lebenspraxis



### Neu gestaltetes DJK-Wegezeichen angekommen!

Lieber Leser und Leserinnen,

usgabe 1-2013 des Organs des Di-Aözesanverbands Würzburg präsentierte sich im Layout ganz neu. Auch inhaltliche Schwerpunkte wurden leicht modifiziert angegangen. Die Spannung war groß: Kommt DJK-Wegezeichen weiterhin bei den Lesern/ den Leserinnen an? Mündliche Rückmeldungen gab es auf allen Ebenen, sie bestätigten im Grunde den eingeschlagenen Weg. Rückmeldungen in Schriftform erreichte die Redaktion nur in einem einzigen Fall. Diese freilich ist für unseren Diözesanverband wichtig, stammt sie doch aus der Feder des DJK-Ehrenpräsidenten Dr. Wolfgang Reifenberg. Das, was er in kurzer Form anreißt, tut uns - so ehrlich wollen wir doch sein! - gut. Da ist die Rede, dass "das Titelbild schon einlädt". Da schreibt er, dass "die vier Artikel auf den Seiten 2/3 nichts an Deutlichkeit und Ernsthaftigkeit zu wünschen übrig lassen". Da sieht er in den "Informationen über das vielfältige Geschehen im DJK-DV bis hin zum ehrlichen Geständnis ("erste Bilanz") des Vorsitzen-



den" eine Ermunterung der Leserschaft an der Basis, "auch selbst engagiert mit zu machen". Und Dr. Reifenberg schließt mit dem Mutmacher: "Das Heft überzeugt ..., weil es Hand und Fuß hat." Wir in der Redaktionsleitung werden immer wieder, zusammen mit der DV-Vorstandschaft und dem Arbeitskreis "Öffentlichkeitsarbeit", die bisherige inhaltliche und redaktionelle Gestaltung kräftig reflektieren. Eines dürfen wir freilich versprechen: Bei allen möglichen Veränderungen, die sich auf Außen- wie auf Innensicht beziehen könnten, wollen wir sicherstellen, dass alle DJK-Mitglieder im Diözesanverband und darüber hinaus alle Gastleser und Gastleserinnen von "DJK-Sport" hören, erfahren und sich damit auseinandersetzen, um auch im 21. Jahrhundert einer großen Idee treu zu bleiben, wenn nötig, diese Idee neu zu entdecken und in der Praxis zum Zuge kommen zu lassen - um eines sauberen Sports willen, um der Sportler/ innen willen, um der Menschen willen.

Ihr Redaktionsteam DJK-Wegezeichen

# Mitarbeiter gesucht – Mitarbeiter gefunden!

JK-Wegezeichen wird nur dann eine gute Zukunft haben, wenn auch Morgen noch verantwortungsbewusste DJK-Sportfreunde wie DJK-Sportfreundinnen zur Verfügung stehen, um die Öffentlichkeit über Geschehenes in der DJK zu informieren, über Planungen und Vorhaben in Kenntnis zu setzen und neue Wege der Vereinsarbeit im 21. Jahrhundert schmackhaft zu machen. Und dabei gilt - die Schritte müssen rechtzeitig eingeleitet werden! Unsere zurückliegend regelmäßig geäußerte Bitte, es mögen sich Mitarbeiter/Innen finden, die DJK-Wegezeichen inhaltlich mitgestalten, hat nun eine erste Entsprechung erfahren: Der 1. Vorsitzende der DJK Salz, Matthias Müller, hat sich beim Vorsitzenden Edgar Lang gemeldet und seine Bereitschaft bekundet, Beiträge zu leisten. Er will insbesondere auf Chancen und Vorhaben eingehen, die ein DJK-Sportverein in "anderer" Zeit nutzen sollte bzw. muss, um die eigene DJK-Gemeinschaft nach vorne zu bringen. Es werden praxiserprobte Konzepte sein, die zwar nicht Eins zu Eins zu übernehmen sein werden, die aber eine solide Beachtung im Vereinsalltag verdienen. Schon in dieser Ausgabe von DJK-Wegezeichen wen-

det er sich mit einem ersten Bericht an die 126 DJK-Sportvereine. Hoffentlich finden seine Ideen und Gedanken ein starkes Echo in der Vereinslandschaft. Danke – Matthias Müller! Vielleicht lassen sich auch andere DJK-Sportfreunde / DJK-Sportfreundinnen anstecken!



"Ja, hört mir doch einmal zu! Ich habe euch etwas zu sagen!" Die Szene aus dem Laienspiel der DJK Wegfurt "Der Streitmichel", hier verfremdent interpretiert, ruft zum Mitmachen auf: Es ist doch wichtig für alle, was sich (bei uns) im Verein ereignet!

DJK und Kirche, DJK – Brücke zwischen Sport und Kirche, DJK war, ist und bleibt ein Partner der Kirche. In der geschichtlichen Vergangenheit war sie immer an der Seite der Kirche, in für Kirche guten wie auch schlechten Zei-

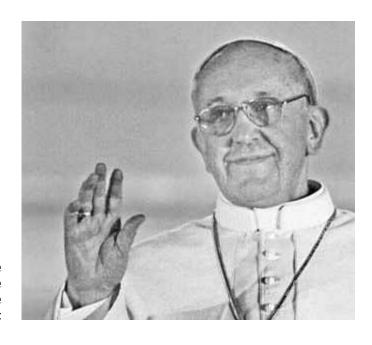
ten. Und die Kirche stand an der Seite der Deutschen Jugendkraft, der DJK. Auf beider Zusammenspiel wird es in der Gegenwart wie auch künftig ankommen. Deshalb greift DJK-Wegezeichen im vorliegenden Heft immer wieder einmal Themen auf, die Kirche transportieren will und kann. Es heißt auf neue Chancen aufmerksam zu machen, neue Chancen, die die Kirche hat, aber auch neue Chancen, die sich für DJK-Sportvereine auftun könnten.

## Papst Franziskus auf dem Stuhl Petri – ein Hoffnungsträger

Die Christenheit hat einen neuen Papst. In Rom wählten die wahlberechtigten Kardinäle ihren Amtsbruder Bergoglio auf dem Erzbischofstuhl im argentinischen Buenos Aires als ersten Jesuiten und als ersten Lateinamerikaner und stellten den Sohn bra-

Themen um "Gesund sein – krank sein" wichtig sind, stellen sollten. Es wird nachfolgend abgedruckt.

Liebe DJK-Mitglieder, spätestens nach der Rücktrittsankündigung von Papst Benedikt XVI. tut sich die Frage auf,



Papst Franziskus – die Welt braucht Anwälte für die Armen und die Kranken dieser Welt

silianischer Einwanderer in die Nachfolge des emeritierten deutschen Papstes Benedikt XVI. Er nennt sich fortan Papst Franziskus. Schon nach wenigen Monaten lässt sich sagen, dass er als ein Hoffnungsträger in der christlichen Welt gilt – und nicht nur dort. Der DJK-DV Würzburg teilt diese Sichtweise, sein aufrichtiger Willkommensgruß gilt ihm.

Im Mitteilungsheft der DJK Kothen hat Pfarrer Michael Krammer den scheidenden Papst zum Thema eines Grußwortes an die Mitglieder des Rhön-Vereins gemacht, das bemerkenswerte Aussagen beinhaltet, die sich auch in DJK-Sportvereinen, denen

was besser ist für die Kirche und die Welt: Ein Papst, der sich selbst und der Welt sein Leiden und Sterben in der Öffentlichkeit zumutet, oder einer, der sich zurückzieht, bevor er und die Kirche vielleicht nicht mehr handlungsfähig sind aufgrund bspw. von Aphasie oder Demenz.

Beides hat Argumente für sich: Johannes Paul II. hat mit seinem Beispiel Leid und Tod enttabuisiert und ihnen wieder ihren Platz verliehen, den ihnen die Gesellschaft entziehen will: Sie gehören zum Leben dazu. Dabei muss jedem klar sein, dass der Vatikan ganz anders handelt als die Mehrheit der Menschen. Da gibt es keine lebensver-

längernden Maßnahmen, da werden Leiden und Tod nach Möglichkeit schmerzfrei und erträglich gestaltet. Aber ein möglicherweise bewusstloser Papst, unfähig sich zu äußern, der über Monate oder gar Jahre an Schläuchen und Maschinen hängt, dieses Risiko kann die Kirche nicht eingehen.

Benedikt XVI. schätzt nach meinem Dafürhalten dieses Zeichen seines Vorgängers gleichfalls sehr hoch ein. Es geht ihm auch nicht darum, Schwäche und Leid zu verstecken. Er macht Platz, weil er spürt, dass die anstehenden Aufgaben Jugend und Kraft erfordern, und er zeigt Verantwortungsbewusstsein, indem er möglichen folgenschweren Fehlentscheidungen seinerseits einen Riegel vorschiebt.

Ob das Papstamt künftig generell zeitlich begrenzt oder mit einer Rücktrittsmöglichkeit versehen wird, scheint mir utopisch zu sein. Da würde dem Missbrauch Tor und Tür geöffnet. Aber beide Päpste haben hier wichtige Zeichen für Gegenwart und Zukunft gesetzt: Leiden und Tod haben uns viel zu viel zu sagen, als dass wir sie aus unserem Bewusstsein verdrängen dürften. Sie sind aber nicht so wichtig, dass wir verantwortungslos an Macht und Amt bis zuletzt kleben dürfen, und so dem Amt und der Institution, dem Verein, der Gesellschaft, den uns anvertrauten Menschen Schaden zufügen. In dieser Österlichen Bußzeit dürfen wir beides durchdenken und auf uns selbst übertragen, die Verantwortung für Körper und Geist, die die Annahme von Schwäche und Leid einschließt, wie auch die Verantwortung gegenüber den Menschen, die uns anvertraut sind, nicht nur in Bezug auf den Leib, sondern auch auf die Seele. Euer Pfarrer Michael Krammer

# DJK-Sportverband tagte - DV Würzburg beim "Zukunftsforum"

■s war groß angekündigt, es wurde heftig dafür geworben, es hielt, was es versprach - das erste Zukunftsforum des DJK-Sportverbandes in Bad Honnef. Und - es wurde nicht zu einem Abgesang für die DJK, im Gegenteil. Unter dynamischer und frischer Moderation von Ulrich Lemker (siehe Bild), einem noch jugendlichen DJK-Insider von der Geschäftsstelle des DJK-DV Augsburg, fanden die ca. 170 Delegierten aus den DJK Diözesanverbänden Deutschlands Zeit und Muße, Durchhaltevermögen und Kraft, über Zukunftsaufgaben und Entwicklungschancen des DJK-Sportverbandes zu beraten und – das ist ja normal - zum Teil kontrovers zu diskutieren.



Neue Moderationsformen wurden angenommen, Kleingruppenbesprechun-

Spontan lud eine Delegierte die Teilnehmer am Zukunftsforum zum Gebärdentanz ein – sie ließen sich nicht zweimal bitten Bilder: Leo Stöckinger



Der Präsident des DJK Landesverbandes Bayern Klaus Moosbauer (DV Passau) präsentierte stolz die "DJK-Seiten" im Passauer Bistumsblatt – monatliche Veröffentlichungen über DJK-Sport

gen dynamisiert, Ergebnisse mithilfe von neuen Informationstechniken erfasst, verdichtet und weitergeleitet. Über 30 Einzelthemen wurden auf ihren Ist-Zustand hin analysiert - da tat sich ein erstaunliches Aufgabenfeld, verteilt auf die drei Säulen der Deutschen Jugendkraft, auf. Dabei ist es aber nicht geblieben: Es gab viele Anregungen, für den Verband in seiner gesamten Aufgliederung Wege zu suchen und zu finden - Wege aus Sackgassen, Wege auf schmal wie auf breit angelegten Straßen, Wege auf neu zu bauenden Straßen... Volker Monnerjahn, der Präsident des DJK-Sportverbandes, fand dafür am Ende der Tagung folgende sinngemäß wiedergegebenen Worte: DJK-Sport ist nicht am Ende, DJK-Sport lebt! Das belegte auch eine DJK-Börse, bei der einige DJK-Diözesanverbände neue Konzepte vorstellen konnten.

Eine Frage freilich (be-)herrschte, bei aller Genugtuung über ein erfolgreich verlaufendes Zukunftsforum, die inoffiziellen Tischgespräche wie auch das Schluss-Statement des sichtlich zufriedenen Moderators: Wie können wir mit all den Ideen, Vorschlägen und Konzepten "unsere DJK-Sportvereine an der Basis" erreichen? – In der Tat, das ist eine der größten Aufgaben, vielleicht die größte überhaupt, auch und besonders für den DJK Diözesanverband Würzburg. Da steht ihm viel Arbeit ins Haus – pack mas!

Karl Grün

### "DV/KV vor Ort" – KV Rhön-Grabfeld hatte eingeladen

Die letzte Informationsveranstaltung "DV/KV vor Ort" fand im Sportheim der DJK Langenleiten statt. Peter Schubert (inzwischen seit 25 Jahren geistlicher Beirat im KV Rhön-Grabfeld), Dieter Vorndran (stellvertretender DJK-Kreisvorsitzender) und Diözesanvorsitzender Edgar Lang begrüßten, Gerda Kleinhenz portraitierte kurz den Ausrichter-Verein.

Anfangs erfolgte eine Einführung in die Schwerpunkte des Meetings mittels einführender Referenten-Vorträge. Dabei richtete Leo Stöckinger den Focus auf die Öffentlichkeitsarbeit, die auch als "Transport von Informationen" zur Steigerung des Bekanntheitsgrades bezeichnet werden könne. Sie sollte planmäßig organisiert sowie offen und glaubwürdig sein, um auch ein entsprechendes Vertrauen der Adressaten zu gewinnen. Gefragt sei in der heutigen Zeit, in der das Erscheinen eines Pressevertreters bei Jahreshauptversammlungen häufig keine Selbstverständlichkeit mehr ist, eine innovative Medienarbeit; idealerweise unter Einbeziehung des Internets und Rückgriff auf funktionierende Netzwerke.

Michael Hannawacker setzte sich in seinem mit "Dem Verband geht der Nachwuchs aus" übertitelten Vortrag damit auseinander, wie man Mitglieder und vor allem junge Menschen für



Bunt gemischt war das Publikum beim Informationstag des DJK-Diözesanverbandes Würzburg in Langenleiten und – vor allem jung und interessiert

einen Verein gewinnen kann. In ländlich geprägten Gegenden wie den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen werde man dem Bevölkerungsschwund kaum aktiv begegnen können. Schaffe man es allerdings, junge Menschen für sich zu begeistern und möglichst von Kindesbeinen an durch ein entsprechendes Angebot an sich zu binden, dann habe man seine "Hausaufgaben" gut gemacht.

Schließlich ging Renate Wendel noch auf die sensible Thematik "Sexualisierte Gewalt im Sport" ein. Mit einem gelungenen Amateur-Video wurde die Problematik angerissen. Dort tröstete ein Jugendtrainer ein zuvor beim Laufen gestürztes weinendes Mädchen, was umgehend deren Mutter auf den Plan rufen sollte. Der schwierige Spagat zwischen fürsorglichem und professionellem Übungsleiterdasein und unerwünschtem "Übergriff" sei am ehesten dadurch zu gewährleisten, dass für alle Beteiligten eindeutige und faire Grenzen festgelegt werden – was gleichzeitig Verunsicherung vermeide. Gesundheit und Wohl der Kinder sollten für alle ein Ansporn sein.

Im Anschluss an eine Pause wurden die vorgenannten Schwerpunkte in Fachgruppen vertieft; durchwegs mit dem Ergebnis, dass es aufgrund individueller Besonderheiten regelmäßig keine Patentrezepte, mit dem Diözesanverband aber grundsätzlich einen kompetenten Ansprechpartner gebe. In punkto sexuelle Gewalt sei die den Vereinen zur Verfügung stehende Selbstverpflichtungserklärung ("auch Selbstschutzerklärung") ein sinnvoller Ansatz. Unsympathische und inkompetente Übungsleiter seien derweil ebenso wie unpassende Trainingszeiten keine Positivwerbung für einen Verein. Und demnach ebenso "Mitgliedskiller" wie ein fehlendes Mitspracherecht der Sportler oder eine negative Öffentlichkeitsarbeit. Bei letzterer habe auch der Dachverband an einem effektiven Informationsaustausch mitzuwirken.

Bericht: Rhön- u. Saalepost, gekürzt



Unter Leitung des Diözesanvorsitzenden Edgar Lang (2. von links) diskutierten die Besucher die zuvor angerissenen Themen – lebhaft und solide Bilder: Gunther Fink

### DJK-Gedanken gemeinsam erhalten

Liebe Vereins- und Verbandsmitglieder, das ist für mich DJK:

- Sachgerechten Sport ermöglichen und selbst betreiben
- Gemeinschaft f\u00f6rdern und erleben
- Christliche Grundwerte bei allem Tun als wertvoll erkennen und

stets in die Vereins-/Verbandsarbeit einfließen lassen

Wichtig dabei ist mir, dass all das Genannte in den Vereinen praktiziert und in unsere Gesellschaft hinein getragen wird: Zielstrebig und selbstbewusst, weil ich weiß, dass es dort, wo wir es umsetzen auch wirkt. Dieses "Wirken" konnten meine Vorstandskollegen/in

### "Angemerkt" – von Edgar Lang

und ich in den vergangenen Monaten bei einer großen Anzahl an Vereinsterminen bei ihnen vor Ort erleben. Ihre Vereinsarbeit, sprich das Empfinden, wie sie in die Gesellschaft ihres Dorfes oder ihrer Stadt hineinwirken, findet bei allen Beteiligten höchste Anerkennung. Und ohne Zweifel auch bei den DV-Verantwortlichen!

### Bemerkenswerte Erfahrungen

Gleichwohl ist mir gerade bei Jubiläumsfeiern aber auch Folgendes aufgefallen:

Da gab es zwei Bürgermeister, die in ihren Grußworten mahnend den Finger heben und darauf hinweisen, dass DJK aus drei Säulen besteht und alle drei zur Identität der DJK gehören. Da gibt es DJK-Mitglieder, die nach meinem Grußwort auf mich zukommen, um sich für die DJK-spezifischen Inhalte meiner Worte zu bedanken. Das komme in ihrem Verein oft zu kurz.

sagen sie. Und das sind nicht alleine Ältere, nein es sind Menschen jeden Alters. Ich wäre ein schlechter DV-Vorsitzender, wenn ich diese feinen Hinweise nicht (er-) spüren würde und anschließend meine Gedanken nicht auf die Frage lenkte: Ist da etwa der Gleichklang "Sport, Gemeinschaft und Christliche Werteerziehung", sprich: die Identität von DJK, in Gefahr? Auch nach solchen Erfahrungen ist zu fragen, was zu tun ist, um die Werthaltigkeit dieses Dreiklanges durch die

Generationen in Vereinsvorstandschaften und bei Mitgliedern deutlich zu machen und/oder neu zu verankern.

Der DJK Diözesanverband Würzburg bietet seine Hilfe allen Vereinsverantwortlichen und besonders neu gewählten Vorstandsmitgliedern an, um das DJK-Profil in seiner Ganzheit kennen zu lernen und den Anspruch, der daraus erwächst. Er zeigt darüber hinaus aber auch in DJK-Vereinen praktizierte Lösungsmöglichkeiten auf.

### Lehren daraus

Tch denke, wir müssen zielstrebiger an dieser "DJK-Identität" der Zukunft arbeiten — wir alle, gemeinsam und jeder an seinem Platz und zwar auf Augenhöhe. Unser aller Anspruch muss es sein, im Heute Sport, Gemeinschaft, Werte so zu verankern,

dass der Mensch darin einen nachhaltigen Mehrwert hat. Dazu müssen wir mehr und nachhaltiger in Kontakt kommen (können). Denn wenn da nur Verband ist und keiner, dem er in die Augen schauen kann, dann geht der Blick auf das Ganze unweigerlich in

Jubiläumsfeiern können zu wichtigen Bausteinen zum Aufbau bzw. Erhalt der Vereinsidentität werden – bei der DJK Happershausen überreichte Stellv. DV-Vorsitzende Karin Müller den DJK-Ehrenwimpel an den 1. Vorsitzenden Stefan Krug Bild: Müller

die Ferne und läuft Gefahr, sich im Utopischen, im Nicht-Machbaren zu verlieren. Andererseits ist es wichtig, nicht "nur Verein" zu sein, mehr oder weniger auf sich selbst blickend. Vereine brauchen ein Stück weit einen Partner, der um Sorgen und Nöte der Vereine weiß, mit dem sie aber auch Wege gehen bzw. einschlagen können, die sie "um der Mitglieder willen" über den bisweilen knochenharten Alltag hinausblicken lassen.

Gehen wir also — Verein und Verband — bewusst, beherzt und konkret ab Morgen wieder aufeinander zu, um gemeinsam den "Mehrwert DJK" im Vereins- und Verbandsalltag mehr, gegebenenfalls neu zu verankern.

Ihnen allen gilt mein tiefer Respekt und mein herzlicher Dank für all ihr Tun und Wirken. Alles Gute für die kommende Zeit – ich freue mich auf viele Kontakte! Ihr Edgar Lang,

DJK DV Vorsitzender (DJK Tiefenthal)

7 **DiK**-Wegezeichen Trauer und Freude

### In memoriam - Treue DJK-Sportfreunde verstorben

Adolf Schmitt (DJK Premich/ Foto), Robert Scheurich (DJK Breitendiel) und Peter Dorsch (SB DJK Würzburg) sind tot. In ihren Wohngemeinden wurden sie Mitte des Jahres 2013 zu Grabe getragen. Tief verbeugt sich der DJK-DV Würzburg posthum vor treuen und engagierten Sportfreunden und vorbildlichen Mitarbeitern im Geiste der Deutschen Jugendkraft auf Vereinsund Verbandsebenen. Ihnen gilt unsere Erinnerung. Am Grabe von Adolf Schmitt, dem langjährigen DV-Baureferenten, hielt DV-Vorsitzender Edgar Lang nachfolgend abgedruckt - eine Grabrede.

"... Wege mitgehen – Chancen wahrnehmen. Dieses ehemalige Motto des DJK Diözesanverbands Würzburg fiel mir spontan ein, als ich vom Tod von Adolf Schmitt erfuhr.

Wenn man das Leben von Adolf Schmitt verfolgt, sein ehrenamtliches Wirken im Nachhinein betrachtet, dann stellt man unweigerlich fest: Der Verstorbene hätte dieses Mottos nicht bedurft. Zeit seines ehrenamtlichen Engagements, ja Zeit seines Lebens, hat er es wie selbstverständlich umgesetzt. Er hat zunächst im Verein, später in verschiedensten Verbänden Menschen die Hand gereicht, ihnen ange-

boten: "Ich gehe mit dir, wenn du möchtest. Ich unterstütze dich auf deinem Weg als Sportler, als Funktionär, aber vor allen Dingen auch auf deinem Weg als Mensch."

Von 1979 an hat er diese Hilfe auch dem DJK Kreisverband Bad Kissingen angeboten und sie 27 Jahre lang als Schriftführer seinen DJK-Freunden in der Vorstandschaft und den Menschen in den Vereinen zugute kommen lassen. Wenn einer so Vorbildliches leistet, da ist es kein weiter Weg hin zu weiteren Aufgaben.

Das Baufach war sein Metier. Da machte ihm so schnell keiner was vor. Und so durfte auch der DJK Diözesanverband von 1990 an von seiner Fachkompetenz, aber auch von seiner



ehrlichen und stets verlässlichen Art, wie er mit den Menschen umgegangen ist, im wahrsten Sinne des Wortes profitieren. Bis zum Jahr 2006 erfüllte er das Amt des Beauftragten für Sportstättenbau mit überzeugender Hingabe. Adolf Schmitt hat damit die Grundgedanken der DJK, bei allem Tun, den Menschen in christlicher Nächstenliebe in den Mittelpunkt zu stellen, geradezu vorbildlich gelebt und – vor allem auch, die Chance genutzt, diese Gedanken umzuwandeln in verlässliche Werte und sie weiterzugeben an die Menschen um ihn herum...

Wege mitgehen, Chancen wahrnehmen – für Adolf Schmitt kein Leitspruch für ein Jahr, sondern Selbstverständnis in einer langen Schaffenszeit bis hin zu seiner Abberufung durch unseren Herrgott am vorletzten Sonntag. Nein, seine Krankheit hat es nicht geschafft, sein Engagement zu beenden. Mit seiner Entscheidung, keine Blumengrüße an seiner letzten Ruhestätte haben zu wollen, sondern der Jugend seines Heimatortes, selbst in seinem Ableben, Chancen zu eröffnen, hat er, in beeindruckender Weise, den Kreis seines ehrenamtlichen Wirkens geschlossen. Von uns, deinen DJK-Freunden ein schlichtes, aber aus tiefstem Herzen kommendes Danke für Alles. Behüt dich Gott!"

# Goldenes Priesterjubiläum – Msgr. Heinrich Schlereth feierte





Der DJK Diözesanverband Würzburg gratuliert auf diesem Wege im Namen aller DJK-Sportfreunde im Bistum Würzburg seinem ehemaligen stellvertretenden Geistlichen Beirat zum Goldenen Priesterjubiläum. Heinrich Schlereth hat vor allem in der Untermain-Region bei den Menschen in Verein, Verband und darüber hinaus tiefe Spuren hinterlassen mit seiner Ehrlichkeit, Offenheit, Kameradschaft und seinem Humor. Stets war er – so auch beim Dankgottesdienst im bestens gefüllten Festzelt in Breitendiel – dem Menschen nahe.

Bilder: Karl Grün

Sport und Besinnung DiK - Wegezeichen

# Sportexerzitien 15.-17. April 2013 Bewegung schafft Begegnung "Die biblische Gestalt Jakob"

Bewegung und Besinnung miteinander verbinden – dieser Aufgabe
stellte sich erstmals im Laufe seiner
Geschichte der Diözesanverband
Würzburg der DJK. Planung und Konzepterstellung, Ausschreibung und
Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung hatten nach Zustimmung der
DV-Vorstandschaft Michael Kotterba
und Karl Grün übernommen. Sie wurden vor allem an den drei Tagen der

# Sportexerzitien beim DJK-DV WÜ – Einstieg gelungen

Durchführung auf dem Volkersberg, der sich wettermäßig von seiner besten Seite zeigte, vom Geistlichem DV-Beirat Michael Krammer, Pfarrer im nahe gelegenen Kothen, unterstützt.

Die alttestamentliche Geschichte um
Altvater Jakob
bildete die integrative Klammer für eine
ausgewogene
Zusammenstellung spiritueller
und bewegungsorientier-

ter Bausteine. Um besinnliche, meditative Elemente mit Gebets- und Stillephasen nahm sich am Beispiel der Erscheinung Gottes auf der Himmelsleiter für den schuldig gewordenen Jakob der spirituelle Leiter Karl Grün an.

Es ging um Aufbruch, um unterwegs sein und Wege suchen, um Gottes Spuren suchen und erkennen, um Vertrauen auf Gott haben oder auch um Kraftquellen für den Alltag finden und nutzen. Wo haben sich in meinem Leben Himmel und Erde berührt, so lautete eine der Hauptfragen. Mit leichten bis schwierigeren Bewegungs-

übungen konfrontierte Michael Kotterba, unterstützt durch geschultes Personal, die überschaubare Gruppe von 12 Personen, die hinsichtlich der Altersstruktur heterogen besetzt war. Dabei waren Vertreter/innen pasto-

raler Dienste, Mitarbeiterinnen im Bistum, in Kirche oder kirchlichen Verbänden wie auch Mitglieder aus DJK-Sportvereinen. Den weitesten Anfahrtsweg hatte ein Jurist aus Augsburg, der bei "Missio" in München angestellt ist. Er hatte von dem Vorhaben über die Website des DJK-Diözesanverbandes Würzburg erfahren. Neben Geocaching oder Klettern im Hochseilgarten an der "Himmelsleiter" gab es

"Das Gebet ist eine Himmelsleiter. Auf steigt das Gebet und herab steigt Gottes Erbarmen." Augustinus Aurelius 354 – 430/Bischof von Hippo



Noch vor dem gemeinsamen Frühstück sprach Pfr. Michael Krammer einen Morgenimpuls

Spielformen und gymnastische Angebote "rund um den Volkersberg". Man-(jüngeren) Teilnehmer/innen che waren so motiviert, dass sie zusätzlich körperliche Bewegungseinheiten starteten, um eigene Grenzen (noch intensiver) auszuloten. Den Gottesdienst mit Gitarrenklängen zelebrierte in der Hauskapelle des Bildungshauses, das sich in ieder Hinsicht als verlässlicher Partner erwiesen hat, Pfarrer Michael Krammer. Er stellte die zweite Gottesbegegnung des Jakob in den Mittelpunkt von Gebet, Fürbitte und Predigt: Jakobs Ringkampf mit Gott.

Den Abschluss bildete der Dokumentarfilm von Ulrich Reinthaler "Bis ans Ende der Welt – Auf dem Jakobsweg" mit nachfolgender (kurzer) Reflexionsrunde. Dabei gab es Anregung und Bestätigung. Der Wunsch wurde geäußert, das Angebot von Sportexerzitien regelmäßig in das Programm des Diözesanverbandes aufzunehmen.

Weitere Einschätzungen und Gedanken zum Vorhaben sind in einem geistlichen Impuls von Michael Krammer auf Seite 10 des Heftes abgedruckt. Es soll unbedingt noch bemerkt werden, dass ein Fernsehteam der kirchlichen Medienstelle des Bistums über zwei Tage die Maßnahme begleitet



Thematischer Gottesdienst in der Hauskapelle des Bildungshauses "Volkersberg" mit Pfr. Krammer – Jakob ringt mit seinem Gott. Ist das nicht auch für heutige Christen eine aussagekräftige Metapher?

hat. Die jugendliche Reporterin nahm engagiert an Bewegungseinheiten dar. Auf www.bistum-wuerzburg.de (Fernsehredaktion) ist/war der Filmbeitrag zu den Sportexerzitien einzusehen. Die Gruppe selbst hat bei Besinnung und Bewegung sowie gemeinsamen Gesprächsrunden trotz aller altersmäßigen Heterogenität gut zueinander gefunden und dazu beigetragen, dass die ersten Sportexerzitien im DV Würzburg zu einem Erfolg geworden sind.

Bericht: K. Grün; Bilder: M. Kotterba

# Teilnehmer bewerten die Sportexerzitien?

Das Wetter trägt dazu bei, dass die Sache ein Erfolg ist. Bei mir kommt der Wechsel von besinnlich-beschaulicher Betrachtung und körperliche Bewegung und Anstrengung gut an.

Ich bin zum ersten Mal auf einer Exerzitienzeit. Meine Erwartungen werden weit übertroffen.

Ich wäre schon gerne mehr an meine körperlichen Grenzen heran gegangen. Meinen Körper stärker belasten, meine körperlichen Fähigkeiten ausloten, das hätte ich mir noch mehr gewünscht. Dennoch: Eine runde Sache!



Ein Fernsehteam des Bistums Würzburg begleitete die Maßnahme. Die Reporterin Vanessa Biermann interviewte im Anschluss an die Geocaching-Runde einige Teilnehmer: Wie denkst du über Sportexerzitien?

Geistliche Impulse DiK - Wegezeichen 10



### Pfr. Krammer dreht den Scheinwerfer – Sport verantworten

Ür seinen Verein, die DJK Kothen, und ihn selbst ist es

eine einzigartige Gelegenheit, sich mit geistlichen Impulsen an die Vereinsmitglieder und darüber hinaus an alle Leser des monatlich erscheinenden Vereins-Blättchens "DJK aktuell" zu wenden. Eine gute Sache, mehr als nur ein guter Brauch – der Geistliche Beirat einer DJK-Vereinsgemeinschaft lässt sich hören und wird gehört. Mit seiner Einstimmung veröffentlicht DJK-Wegezeichen nachfolgend einige Textbeiträge aus zurückliegenden Heften der DJK Kothen. Diese sind als Grundlage für geistliche Impulse in DJK-Vereinen geeignet.

### Pfr. Krammer: Sich in seinem Leib und seiner Seele annehmen!

Liebe Freunde, kürzlich fanden Sportexerzitien des DJK-DV Würzburg auf dem Volkersberg statt. Die kleine Gruppe von zehn Teilnehmern/Innen war gut mit dabei und konnte sich problemlos in dem Wechsel von Bewegung, geistlichen Impulsen und liturgischen Elementen orientieren.

Auch für mich war das eine neue Erfahrung, die Gäste zu begleiten und das Programm mitzumachen. Insbesondere das Ersteigen der Jakobsleiter im Hochseilgarten zusammen mit Herrn Ruppert von der Saale -Zeitung

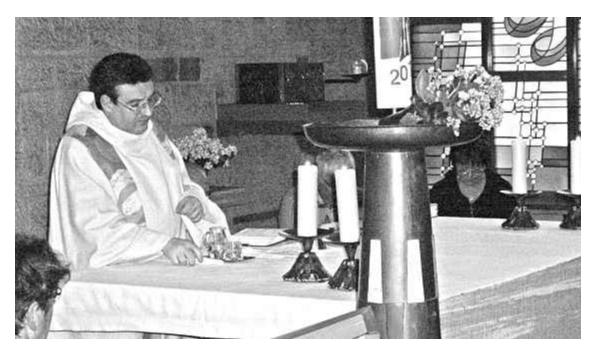
als Teamer hat uns alle tief berührt und so manches in Einzelnen freigesetzt.

Insgesamt ein Projekt, das uns gelungen erscheint und durchaus wiederholt und ausgebaut werden kann.

Damit hat DJK wieder bewiesen, dass Christsein und sportliche Aktivität einander nicht ausschließen, sondern sich im Gegenteil ergänzen und gemeinsam den ganzen Menschen ansprechen und in Bewegung bringen, ja, Körper und Geist an ihre Grenzen führen, um sie überwinden zu können. Der so bereite Mensch ist frei, sich selbst anzuschauen und anzunehmen, auch in seiner Seele.

Die Gestalt des Jakob aus dem Alten Testament, die uns in diesen Tagen begleitete, hat diese Erfahrungen noch einmal geerdet und in Bezug auf das gesetzt, was uns erwartet, wenn wir uns auf Gott einlassen. Wenn wir uns im DV Würzburg wieder entschließen, ein solches Programm anzubieten, kann ich die Teilnahme nur empfehlen – als einen lohnenden Einblick in das, was uns als Menschen und Christen ausmacht.

Michael Krammer (Mai 2013)



Pfarrer und Geistlicher Beirat im DJK-DV Würzburg Michael Krammer zelebriert bei den ersten Sportexerzitien am Volkersberg einen Gottesdienst mit Eucharistiefeier. Pfr. Krammers geistliche Begleitung tat Sportexerzitien und Teilnehmern gut.

**Bild: Michael Kotterba** 

# Pfr. Krammer: Verantwortung für Hoffnungsträger tragen!

Liebe DJK-Freunde, dieser Tage war wieder in den Nachrichten das Gerücht zu hören, dass ein deutscher Fußballklub einen Spieler aus Lateinamerika im zarten Alter von 21 Jahren "gekauft" hat. Ich war immer der Meinung, dass Menschenhandel verboten ist... Natürlich wurde die Meldung sofort dementiert.

Egal, Öffentlichkeit und Medien waren

einen kurzen Moment abgelenkt von Hoeneß' scher Steuerkriminalität, Lobbyisten im Fußballkader und anderen Verfilzungen im Sportgeschäft.

Wenn das Gerücht aber stimmt...?

11 DiK -Wegezeichen Geistliche Impulse



Lasst Kinder spielen! Vermeidet allzu frühen Druck im Sport Bild: Waldemar Danz

Dann können wir nur beten. Wir können nur beten, dass der neue Hoffnungsträger deutscher Ballanbeter noch was anderes kann und gelernt hat - dass er so weit vernünftig und geerdet ist, um im Spagat zwischen Anforderungen und Vorschußlorbeeren weder zu zerbrechen noch zum Überflieger zu werden – dass der deutsche Fußballkader zumindest eines aus dem Drama mit Breno gelernt hat, nämlich, dass er eine Verantwortung hat für seine Spieler, die über Feld und Kabine hinausgeht, gerade bei so jungen Menschen, die sich erst noch zurechtfinden müssen, in der Welt an sich und in der Welt des Profisports. Ich empfinde es als schlimm, dass das noch immer nicht selbstverständlich ist: Eine solide Ausbildung oder andere berufliche Perspektive als Alternative zum Beruf als Profisportler, eine angemessene Supervision oder therapeutische Begleitung der Profis von Anfang an - für den Umgang mit Medien, Fans und Kader, mit Erfolg und Misserfolg, mit Beruf einerseits und Privatleben andererseits. Benötigt werden ein Verein, ein Management und eine Geschäftsführung, die ihre Verantwortung wahrnehmen und die Profis als Menschen sehen.

DJK kann hier einen Kontrapunkt setzen. Die Spielerin/der Spieler ist ein Individuum, ein Mensch und keine Ware. Sie/er hat daher auch das Recht, dementsprechend behandelt zu werden. Und das Talent, das hat ihr/ihm der Schöpfer gegeben.

Michael Krammer (Juni 2013)

## Pfr. Krammer: Betrug im Sport nicht dulden!

iebe Freunde, lange, fast zu lange ■nach Lance Armstrong hat nun auch Jan Ulrich zugegeben, dass seine Radsporterfolge teilweise auf Doping zurückzuführen sind. Erschreckend ist dabei der Zynismus, mit dem er seine Untaten zu rechtfertigen sucht: Es war nur die Zufuhr von Eigenblut - das haben doch alle gemacht - ich wollte nur für Chancengleichheit sorgen - es ging nicht um den eigenen Vorteil... Ulrich macht sich selbst unglaubwürdig mit seiner Argumentation. Denn was Iernen junge Menschen von ihm? Dass man den Betrug anderer stillschweigend duldet und Chancengleichheit herstellt durch eigenes betrügerisches

Verhalten statt auf Missstände aufmerksam zu machen.

Dass Fehlverhalten dadurch legitimiert wird, dass "alle" es tun; die Masse kann sich nicht irren (siehe Drittes Reich und DDR). Dass es nur ein "kleiner" Betrug war, und ein solcher ist gar nicht der Rede wert. Ist das ein vorbildhaftes Verhalten eines Profisportlers? Und auch seiner Berater, Sponsoren, Trainer?

Sicher, im Profisport geht es um sehr viel Geld. Und jeder Sponsor freut sich, wenn sein Team, sein Sportler, siegt. Aber mal Hand aufs Herz: Hat die Niederlage, der hintere Platz, tatsächlich gravierende wirtschaftliche Auswirkun-

gen auf den Sponsor? Wandern Kunden ab wegen der Unterstützung von Absteigern oder Verlierern, oder vermehren sie sich aufgrund von Sieg? Doping und Betrug sind durch nichts zu rechtfertigen. Weit schlimmer ist, dass ein Verhalten wie das des Jan Ulrich und vieler anderer Auswirkungen auf die Gesellschaft hat, in der die Wertediskussion immer wieder aufflammt, während Prominente immer wieder diese Werte unterwandern und so eine Gesellschaft der Doppelmoral fördern, in der es letztlich nur mehr darauf ankommt, sich nicht erwischen zu lassen. Dann ist alles gut.

Michael Krammer (Juli 2013)

# DJK-Sportarzt Dr. Schmeck informiert

Die Geistlichen Beiräte der DJK könnten für Sportler und Sportlerinnen, die aus der Dopingszene aussteigen wollen oder die als Doping-Sünder bereits geoutet wurden, als weitere Ansprechpartner neben einem Sportmediziner dienen. Beide unterliegen der Schweigepflicht, kennen sich im Sport aus und können die anstehende Problematik und Konfliktsituation, in dem der betroffene Sportler steht, nach-

vollziehen. Der Bundesverband bietet neben seinem Sportarzt neuerdings auch den neuen Sportseelsorger Dr.Thomas Nonte, nonte@djk.de, als verschwiegenen Begleiter aus dem Doping-Sumpf an.- Zur Dopingkontrolle aufgefordert werden - das haben wohl die wenigsten Menschen erlebt, die keinen Leistungssport treiben. "Born to run" - mit diesem neuen Spiel, das die Nada Deutschland,

NADA Austria und Antidoping Schweiz gemeinsam entwickelt haben, können junge Athleten auf ihr Leben als Leistungssportler vorbereitet werden.

'Born to run' steht seit dem 01.07.2013 im Apples iTunes Store kostenlos zur Verfügung. Ein Trailer zu Spiel befindet sich auf You Tube:

>http://www.youtube.com/watch?v=u m-Opf0xAlk&amp<

## Hans-Gerd Schütt verlässt DJK-Sportverband – Auf Wiedersehen!

an wird sich auf allen Ebenen der Man wird sich dur dien. 22.

DJK erst daran gewöhnen müssen - Hans Gerd Schütt, Geistlicher Bundesbeirat der DJK, zugleich Sportbeauftragter der Deutschen Bischofskonferenz und in dieser Funktion Olympiapfarrer der Katholischen Kirche, tritt nach jahrzehntelanger Beauftragung ab Oktober 2013 ab. Er verlässt quasi die öffentliche Bühne des Sports in Deutschland, um in seinem Heimatbistum Aachen wieder eine Seelsorger-Stelle anzutreten. Demnächst kann die große DJK-Familie aller deutschen Diözesen nicht mehr von "unserem Paul" sprechen, wenn es um Fragen von "Kirche und Sport" im Allgemeinen und um Fragen von "DJK-Sport und Kirche" im Besonderen geht. Diese Anrede war keine Verniedlichung, keine Geringschätzung, sie war Anerkennung pur für einen Mann, der mit seinem offenen, freundlichen Wesen und mit seiner umgänglichen Art die Herzen seiner DJK-Sportfreunde gewonnen hat. In

Geistlichen Impulsen, in Predigten und Ansprachen war es stets sein Anliegen, von alltäglichen, klein und unbedeutend scheinenden Situationen ausgehend, auf Höhen und Niederungen des Sports, auf Sorgen und Freuden des Menschen, nicht nur bei Sport, Spiel und Bewegung aufmerksam zu machen. Nein, immer deckte

er in frischer und unkomplizierter Art das für ein rechtes Menschsein und Christsein nötige Maß einer lebendigen Gott-Mensch-Beziehung auf.

In seine Nachfolge hat die Deutsche Bischofskonferenz Dr. Thomas Nonte berufen, der aus dem Bistum Osnabrück kommt.

Für DV Würzburg: Karl Grün

Der DJK Diözesanverband Würzburg sagt Hans-Gerd Schütt ein aufrichtiges Wort des Dankes. Die unterfränkischen DJK-Vereine und DJK-Verbände halten ihre Türen für, den Paul" auch künftig offen. Alles Gute, lieber DJK-Sportfreund! Bild: Leo Stöckinger



# Dirk Nowitzki erhält DJK Sport-Ethik-Preis 2013 – Gratulation!

Mit etwas zeitlicher Verspätung und nach längerer Konversation mit dem Top-Profisportler und seiner Stiftungsstelle konnte der DJK-Sportverband mitteilen, dass der DJK-Ethik-



Bodenständigkeit und Menschlichkeit zeichnen Dirk Nowitzki aus. Mit dem früheren Basketballspieler des SB DJK Würzburg freut sich der DJK Diözesanverband Würzburg und gratuliert zur Auszeichnung Bild: dpa

Preis des Sports 2013 an den deutschen Basketballer Dirk Nowitzki von den Dallas Mavericks geht. Der NBA-Star habe es verstanden, so die Begründung des DJK Ethikpreis-Kuratoriums, in einer der härtesten Ligen der Welt Mensch zu bleiben. Ausdrücklich würdigt der DJK-Sportverband auch das kleine Betreuerteam um den Würzburger Ausnahmesportler, der bereits im Alter von 20 Jahren nach Dallas gewechselt ist und dort zu einem der besten Basketballer der Welt aufstieg. Zu den engsten Vertrauten Dirk Nowitzkis zählen bis heute seine Familie und sein Mentor Holger Geschwindner.

"Das Beispiel Dirk Nowitzki zeigt, wie wichtig Berater sind, die den Sportler in seiner gesamten Persönlichkeit wahrnehmen", so Volker Monnerjahn, Präsident des DJK-Sportverbandes. "Mit einer verantwortungsvollen Talentförderung kann eine Karriere im

Spitzensport sehr wohl eine Vorbildfunktion haben."

Sylvia Schenk, (Transparency International Deutschland), Mitglied des Kuratoriums des DJK-Ethik-Preises des Sports, sieht in der diesjährigen Entscheidung eine Ermunterung für andere Leistungsträger des Sports: "Wir appellieren damit auch an andere Aktive und deren Umfeld, darüber nachzudenken, was wirklich zählt im Leben."

Der DJK-Ethik-Preis des Sports ist mit 2.500 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. Damit ehrt der katholische Sportverband Persönlichkeiten, die sich durch herausragendes persönliches Vorbild, durch besondere Förderung sportlich fairen Verhaltens oder durch herausragende Aussagen oder Arbeiten in der christlich orientierten Sportethik auszeichnen. Die Preisverleihung an Dirk Nowitzki fand im September im Bistum WÜ statt.

13 **DiK**-Wegezeichen DJK-Frauentag

## Frauentag bei der DJK Mühlbach - "Gelassen durchs Leben gehen"

Empfang und den Start des DJK-Frauentages 2013 bot der Klostergarten des ehemaligen Klosters zur Heiligen Familie im Stadtteil Mühlbach. In der grünen Oase des Klosters konnten sich die Teilnehmerinnen an einem Frühstücksbuffet stärken. Die Organisatorin und stellvertretende DJK Diözesanvorsitzende Karin Müller begrüßte alle mit launigen Worten und einem Tagesspruch von Anselm Grün zur Einstimmung:

"Juni – ein Monat des Wachstums. Und eine Zeit der Achtsamkeit. Wir sollen auch in unserer Seele darauf achten, wo etwas wachsen und wo etwas abnehmen will, wo wir etwas zulassen und etwas loslassen sollen," und das alles mit der dafür notwendigen Gelassenheit.

Danach übernahm die Familienseelsorgerin Evi Warnke vom Diözesanbüro des Bistums Würzburg das Kommando. Ihr Tagesthema: "Gelassen durchs Leben gehen". Und schon ging es bei gutem Wetter gelassenen Schrittes zur ersten Station am Luitpoldhain vorbei, Richtung Löhrieth bis zur Auffahrt zum Sportplatz der DJK Mühlbach. Hier erhielten die Damen eine Einweisung zum ersten Punkt:

### Mein ganz normaler Alltag

Um mehr Gelassenheit in unserem Alltag zu finden, helfen uns tägliche Auszeiten, Ruhezeiten, so genannte Mußestunden. Ein kluger Mann sagte einmal: "*Muße* ist das Kunststück, sich selbst ein angenehmer Gesellschafter zu sein!"

Leichter gesagt als getan. Wie sieht denn eigentlich unter dem Stichwort "Muße" mein ganz normaler Alltag aus? Nehme ich mir regelmäßig Zeit, um jeden Tag über ein paar wertvolle Gedanken nachzudenken? Was ist für mich meine Ruhepause? Einige Schrifttafeln gaben uns Anregungen für Ruhepausen im Alltag:

- Gibt es Ruhepausen in meinem Alltag?
- Praktiziere ich Rituale, um einen

Übergang zwischen zwei Beschäftigungen zu schaffen?

- Finde ich Entspannung bei einer körperlichen Betätigung?
- Gibt es einen Ort, an den ich mich gerne zurückziehe?
- Kann ich in Alltagshandlungen (bügeln, spülen, kochen, putzen) wertvolle Momente sehen, die nicht einfach schnell erledigt werden müssen?
- Gibt es in meinem Alltag Zeitlöcher (Warten an der Ampel, beim Arzt, beim Einkauf an der Kasse, am Bahnhof, auf der Fahrt zur Arbeit ...), in denen ich meine Gedanken schweifen lassen kann?
- Die Zeitlöcher sind für angenehme Zeitlöcher reserviert.
   Probleme wälzen ist tabu!
- Habe ich andere Ideen, um regelmäßige Ruhepausen in meinen Alltag zu integrieren?

Die nächste Station neben dem Ludwig-Borst-Brunnen im Mühlgrund (Ludwig Borst wirkte als Bürgermeister der Stadt Bad Neustadt von 1948 bis 1959)



Das Organisationsteam des DJK Frauentages von links: Frau Karin Haupt, DJK Mühlbach und Karin Müller, stellv. DJK Diözesanvorsitzende – beide verantwortlich für die Organisation, Evi Warnke, Familienseelsorgerin der Diözese Würzburg, für die Durchführung diente nicht dem optischen Erfassen von Lebenssituationen, sondern dem Erspüren seines Nächsten.

Jeweils zwei Personen massierten mit Hilfe einer Handcreme ganz vorsichtig und gefühlvoll die Hände ihrer Partnerin. Auf dem Weg zum Sportheim der DJK Mühlbach gab es zwei weitere Stationen:

### Nicht zu viele Sorgen machen!

Das heißt leider auch, dass "du nicht verhindern kannst, dass die Vögel der Besorgnis über deinen Kopf fliegen. Aber du kannst verhindern, dass sie sich in deinem Kopf ein Nest bauen" (chinesisches Sprichwort). Wie könnte man sich sinnbildlich seiner größten Sorgen entledigen? Schreibe deinen Kummer, der dich plagt, auf einen Luftballon und bringe ihn zum Platzen. Das ist ein Lösungsansatz, dessen Versuch es auf jeden Fall wert ist, ihn nachzuahmen; vorausgesetzt, du hast einen Luftballon zur Hand.

### Kluge Entscheidungen treffen!

Ein weiterer Lösungsansatz war bei dieser gemütlichen Wanderung: Treffe ich Entscheidungen mit einem warmen



Die DJK-Frauen am Verlobungstempel auf der Luitpoldhöhe genießen den freien Blick in die Rhön. Links: Familienseelsorgerin Frau Evi Warnke

Herz oder einem kühlen Kopf oder mit beidem?

Mit dem Verstand die Situation analysieren: Wie lautet das Problem?
 Welches Ziel möchte ich erreichen?

 Welche Gefühle begleiten mich?
 Was sagt mir mein Herz, wenn ich in mich hineinhöre?

Für eine gelassene Lebenshaltung braucht es bei wichtigen Entscheidungen einen klaren Verstand, aber auch ein warmes Herz. Beides gehört zusammen. Gelingt es unter diesem Aspekt, richtige, kluge Entscheidungen zu treffen? Diese beiden Punkte bekam jede Teilnehmerin auf einen liebevoll bemalten Kieselstein mit in ihren Alltag.

Bei der ersten großen Pause schlug die Stunde der DJK Mühlbach: Bei einem gemeinsamen Mittagessen im DJK-Sportheim verwöhnten Peter Eschenbach und sein Serviceteam die Damen mit einem perfekt servierten köstlichen Menü, danach gab es Kaffee und Kuchen und genügend Zeit zu einem regen Informationsaustausch. Anschließend konnten die anwesenden 55 Damen ihre heimatkundlichen Kenntnisse erweitern. Damen aus Bad Neustadt, Mühlbach, Löhrieth und Dürrnhof referierten sehr engagiert

über ihre nähere Heimat - das Saale-Brend-Tal von der Luitpold-

höhe, dem sog. "Verlobungstempel"



Frau Evi Warnke an der ersten Station: Mein ganz normaler Alltag – engagiert und gelassen

15 **DiK** -Wegezeichen DJK-Frauentag



Die DJK Frauen beim gemeinsamen Tanz nach dem Gelassenheits-Kanon in den Mühlbach-Auen.

aus. Das herrliche Wanderwetter und eine gute Sicht ermöglichten Informationen über die Schwarzen Berge, den Kreuzberg, das Dammersfeld, die Lange Rhön bis hin zur Rother Kuppe. Zusätzlich wurden zahlreiche Fakten und Anekdoten aus ihren Heimatgemeinden erzählt bis hin zum Hochwasser dieses Jahres, das zu einem Sturzbach durch den Bad Neustädter Stadtteil Löhrieth führte.

Nach einem kleinen Spaziergang trafen sich alle in der Luitpoldaue von
Mühlbach wieder. Zwischen einigen
Trimm-Dich-Geräten und einem
Kneipp-Becken hatte Frau Warnke diverse Schrifttafeln über die Aue verteilt.
Das Thema wechselte jetzt zu unserem *Umgang mit den Sorgen:* Hätte
ich nur! - Was soll ich nur tun? - Was
wäre gewesen, wenn ....?

Als Lösungsansatz bot Frau Warnke einen Gelassenheitsparcours an, der auf dem Vermächtnis von Papst Johannes XXIII. beruht. An zehn Stationen präsentierte sie: *Die 10 Gebote der Gelassenheit* (siehe Kasten).

Aber wie soll man gelassen durch das Leben gehen, wenn man schon früh am Frauentag von der Wirklichkeit eingeholt wird? – Zur Gelassenheit appellierte auch unlängst der neue Intendant der ARD, Tom Buhrow, bei seiner letzten Nachrichtensendung: "Trotz schlechter Nachrichten, haben sie Zu-

versicht!" In der Luitpoldaue wurden am Ende der Veranstaltung alle zu einem Tanz aufgefordert. Den Takt gab ein Rekorder vor. Die Damen legten tieren und den Kreis zu schließen. Dazu wurde folgender Gelassenheitskanon unter Anleitung von Frau Warnke gesungen: "Bitte gib mir die Kraft für den heutigen Tag ..."
Einige Damen nahmen gerne ein Fußbad in der Kneipp-Tretanlage, nach-

eine Hand auf die Schulter der Nachbarin, um Verbundenheit zu dokumen-

Einige Damen nahmen gerne ein Fußbad in der Kneipp-Tretanlage, nachdem sie mit Freude zusätzlich einen erlebnisreichen Barfuß-Weg neben dem Wasserbecken absolviert hatten. Abschließend bedankte sich Karin Müller bei dem Organisationsteam der DJK Mühlbach, namentlich bei Karin Haupt und Gabi Gröschel für den perfekten Ablauf des Frauentages. Ganz besonders herzlich aber bedankte sie sich bei Evi Warnke. Sie führte in einer sehr ansprechenden und aufschlussreichen Art durch das anspruchsvolle Tagesprogramm.

Text: Karin und Gert Müller, Evi Warnke; Bilder: Gert Müller

### 1. Leben:

Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben – ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

### 2. Sorgfalt:

Nur für heute werde ich großen Wert auf mein Auftreten legen und vornehm sein in meinem Verhalten. Ich werde niemanden kritisieren. Ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern – nur mich selbst.

### 3. Glück:

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin – nicht für die anderen, sondern auch für diese Welt.

### 4. Realismus:

Nur für heute werde ich mich den Umständen anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

### 5. Lesen:

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie das Essen notwendig ist für das Leben des Leibes, ist eine gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

### 6. Handeln:

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen. Und ich werde es niemandem erzählen.

### 7. Überwinden:

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich dadurch innerlich kränken, werde ich dafür sorgen, dass es niemand merkt.

### 8. Planen:

Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht exakt daran. Aber ich werde es aufschreiben, um mich vor zwei Übeln zu hüten: Vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

### 9. Mut:

Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist – und ich werde an die Güte glauben.

### 10. Vertrauen:

Nur für heute werde ich fest daran glauben (selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten), dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt. Doping im Sport DiK - Wegezeichen 16

### Dopingfälle halten Sport in Atem – Ernüchternde Zwischenbilanzen

▮ie verbreitet war, wie verbreitet ist Doping im Sport? - Beschränkt sich Doping auf Leistungssportler/ Innen? - Gibt es Doping bei Freizeitsportlern? Fragen über Fragen, die Sportverbände, Gesellschaft und Politik, Öffentlichkeit und Medien nahezu täglich beschäftigen. Jetzt bekunden ehemalige Fußballgrößen, dass Doping bereits zu ihrer Zeit ein Thema war. Alle, die Sport in all seinen Facetten mögen, stehen – offenkundig – vor einem riesigen Müllkübel. Überraschung und Enttäuschung, Verärgerung und Frust machen sich breit. Es muss doch endlich gehandelt, mit mehr Konsequenz gehandelt werden! – Gut, dass das Präsidium des DJK-Sportverbandes zurückliegend nicht untätig war. Unter Führung des Präsidenten Volker Monnerjahn ist der Kampf gegen Doping verstärkt aufgenommen worden: Es wurde ein DJK-Juniorbotschafter für Dopingprävention (Lukas Monnerjahn) auf Bundesebene bestellt, eine Kooperation mit der Doping-Opfer-Hilfe e.V. (DOH) vereinbart, der DJK-Bundesarzt aktiv in gemeinsam geplante Maßnahmen eingeschaltet. Um Doping im Sport langfristig zu stoppen, setzen die DJK-Verantwortlichen auf frühzeitige Aufklärung bei Arbeitstagungen und Fortbildungen, bei Sportlehrgängen im Juniorenbereich (Nationale Mannschaften) und auf Selbstreflexion jugendlicher und erwachsener Sportler/Innen.

Der DV Würzburg steht hinter den Bemühungen der Bundesleitung, wenngleich er selbst bis heute, wie vom Verband gewünscht, noch keinen Juniorbotschafter für Dopingprävention auf DV-Ebene berufen hat bzw. berufen konnte. Alle DJK-Vereine im Bistum werden aber hiermit aufgerufen, den Anti-Doping-Kampf der Verbandsspitze zu unterstützen. Nachfolgend kommt Dr. Wolfgang Schäfer, Sportarzt des DJK Diözesanverbandes Würzburg, zu Wort.

Text/Interview: Karl Grün

**Frage:** Haben Sie die Dopingfälle im Fußballsport, die aktuell bekannt werden, überrascht?

**Dr. Schäfer:** "Nein. Ich glaube, es gibt keine Sportart ohne Doping, insbesondere wenn die Sportart in den Medien so präsent ist wie Profifußball und gar, wenn damit viel Geld verdient werden kann.

**Frage:** Ist Ihrer Meinung nach der Sport schlechthin, Doping verseucht"? – Hart, aber fair!

**Dr. Schäfer:** Sport ist meiner Meinung nach nicht "Doping-verseucht". Aber es wird wohl immer Einzelpersonen und Gruppen geben, die sich mit unlauteren Methoden - also auch mit Doping - Vorteile oder vermeintliche Vorteile erschleichen. Niemand ist perfekt!

**Frage:** Der DJK-Sportverband zieht vehementer denn je gegen Doping ins Feld. Gut so?

**Dr. Schäfer:** Sehr gut so! Manch Sportler gibt für eine gute Platzierung oder einen Sieg beim Wettkampf (fast) alles! Und mancher nimmt (fast) alles! Erfolge beim Antidoping wird man, so glaube ich, nicht nur mit dem erhobenen Zeigefinger erreichen. Information und Aufklärung



sind sehr wichtig. Aber auch strengere Kontrollen helfen dabei, die Sportler vom Konsum unerlaubter Substanzen fern zu halten. Im Spitzensport wird Blut routinemäßig eingefroren, um später mit fortschrittlicheren analytischen Methoden wenigstens im Nachhinein die "Sünder" zu erwischen. Unsere Gesellschaft wird meines Erachtens in der nächsten Zeit

AUFRUF

Der DJK Diözesanverband Würzburg würde gerne einen DV-Juniorbotschafter für Dopingprävention bestellen. Welche/r Jugendliche bzw. welche (jüngere) Person wäre dazu bereit und fühlt sich befähigt?

(Meldungen an der DJK-Geschäftsstelle in Schweinfurt oder direkt beim DV-Vorsitzenden Edgar Lang, Tiefenthal) nach entsprechenden Diskussionen entscheiden müssen, ob Weitergabe, Besitz oder Anwendung von Doping als Straftat gewertet werden sollte.

**Frage:** Haben Sie einen Rat für alle Sporttreibende im Breiten-, Gesundheits-, Leistungssport parat?

**Dr. Schäfer:** Aufklärung und Information über Doping und Doping-Folgen halte ich für entscheidend. Damit meine ich nicht in erster Linie das Risiko des "Erwischtwerdens" mit all den negativen Konsequenzen, wie wir es gerade bei den "Größen" im Radsport erleben, sondern die möglichen gravierenden Folgen für die Gesundheit. Doping kann lebenslängliche Konsequenzen haben: Schwere Leberschäden, Impotenz, Herzkreislauf-Erkrankungen (hoher Blutdruck, Herzinfarkt, Herzversagen). Je nach Dopingmittel – die Liste der Nebenwirkungen wäre noch fortzusetzen.

**Frage:** Gibt es Ihrerseits Empfehlungen, im Diözesanverband eine Anti-Doping-Strategie aufzubauen?

**Dr. Schäfer:** Gelingt es, beim Sport Spaß und Freude an Bewegung sowie das Gruppen-Erleben in den Vordergrund zu stellen, hat sauberer Sport vielleicht bessere Chancen.

## DJK-Wegezeichen nimmt Vereinspraxis stärker in Blick

Unter "Vereinspraxis konkret" berichtet DJK-Wegezeichen künftig immer wieder aus dem Alltag der Vereinsarbeit. Matthias Müller, derzeitiger 1. Vorsitzenden der DJK Salz (siehe Seite 2) wird zu aktuellen Herausforderungen an (DJK-) Sportvereine praxisorientiert Stellung beziehen.

Es werden Fragen des Vereinsmanagements, der Vereinsführung und der Neuausrichtung von Vereinen, auch unter dem speziellen Aspekt der DJK-Idee, sachlich und fachlich gründlich behandelt werden. Ob künftig noch weitere Experten aus DJK-Sportvereinen hinzukommen (wollen)? Das Redaktionsteam von DJK-Wegezeichen freut sich auf jeden Mitarbeiter/jede Mitarbeiterin, in diesem Heft auf den Beitrag des Matthias Müller, der bereits Themen für weitere Ausgaben zugesagt hat.

### (mit Matthias Müller, DJK Salz)



# Datenschutz im Verein – Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Mitglieder

### **Gesetzliche Anforderungen an Vereinsverantwortliche**

Um einen Sportverein in der heutigen Zeit verantwortlich und professionell führen zu können, muss im Verein eine nicht unerhebliche Menge an Daten verwaltet werden. Dafür stehen in der praktischen Vereinsarbeit heute professionelle Programme zur Verfügung, die die Verwaltung der Daten vereinfachen.

Im Rahmen der Mitgliederverwaltung haben alle Vereine die persönlichen Angaben ihrer Mitglieder erfasst und in der EDV gespeichert. Diese Daten sollen auf keinen Fall für jedermann zugänglich sein und dürfen auch nicht



einfach an Dritte weitergegeben werden. Aus dieser elektronischen Datenverarbeitung von Mitgliederdaten entstehen den Verantwortlichen gesetzliche Verpflichtungen, für die der Vereinsvorstand auch persönlich haftbar gemacht werden kann.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes können je nach Schwere des Verstoßes als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld oder sogar als Straftat geahndet werden.

# Sichern Sie sich und den Verein mit entsprechenden Satzungsformulierungen und Erklärungen zum Datenschutz ab

Probleme, mit denen Vereinsvorstände bei ihrer Tätigkeit konfrontiert werden:

- Welche Mitgliederdaten dürfen Vereine an Sportverbände und Banken weitergeben?
- Dürfen Mitgliederlisten an Vereinsabteilungen weitergegeben werden?
- Dürfen die Mitglieder der Datenübermittlung widersprechen?
- Braucht der Verein einen Datenschutzbeauftragten?

### **Datenschutz in Deutschland**



Die Rechtsgrundlage für den Umgang mit Daten steht in Deutschland auf einer gesetzlichen Basis und ist im Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) geregelt. Zweck dieses Gesetzes ist es, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird (§ I Abs. I BDSG).



Das Gesetz gilt u.a. für nicht-öffentliche Stellen, für natürliche und juristische Personen, für Gesellschaften und andere Personenvereinigungen des privaten Rechts, also auch für Vereine/Verbände. Beispiele für personenbezogene Daten sind:

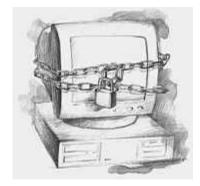
Name, Adresse, Familienstand, Beruf, Geburtsdatum, Religion, Staatsangehörigkeit, Vertrags- und Besitzverhältnisse, Partei- und Vereinsmitgliedschaften, Überzeugungen, Aussehen, Eigenschaften, Krankheiten (Rehasport, Freizeiten), Finanzdaten (Kontodeckung), Sozialdaten (Teilhabe- und Bildungspaket) etc. Ja, Sportvereine müssen (aus-)sortieren!

### Prinzipiell gelten die sieben Regeln des Datenschutzes:

- Rechtmäßigkeit
- 2. Einwilligung
- 3. Zweckbindung
- 4. Erforderlichkeit und Datensparsamkeit
- 5. Transparenz und Betroffenenrechte
- 6. Datensicherheit
- 7. Kontrolle

Werden die Regeln des BDSG eingehalten? Liegt eine schriftliche Einwilligung vor? Werden nur erforderliche Daten erhoben? Werden Daten auch wieder gelöscht? Werden die Persönlichkeitsrechte der Mitglieder berücksichtigt?

Werden die Daten sicher aufbewahrt? Gibt es eine Kontrolle im Verein?





Werden die Regeln bei uns im Verein eingehalten?

## **Umgang mit Daten im Verein**



Im § 4 des BDSG ist als zentraler Grundsatz geregelt, dass ein Verein nur personenbezogene Daten erheben, verarbeiten oder nutzen darf, soweit eine Vorschrift des BDSG oder eine sonstige Rechtsvorschrift dies erlaubt oder anordnet oder soweit der Betroffene eingewilligt hat.

Dies ist ein generelles Verbot mit Erlaubnisvorbehalt:

Es ist alles verboten, was nicht erlaubt ist!

Das bedeutet für alle Sportvereine, dass sie nur Daten erheben dürfen, die dem Vereinszweck entsprechen. Für den Vereinszweck notwendige Daten sind z.B.

Name und Anschrift des Mitglieds Bankverbindung bei Lastschrifteinzug (Satzung!) Übungsleiterlizenz Funktion im Verein

Geburtsdatum (Wettkampfklasse), Telefonnummer, Email-Adresse

Die Veröffentlichung dieser Daten in der Vereinszeitung, am schwarzen Brett oder gar im Internet, wo sie auch von Vereinsfremden eingesehen werden können, bedarf einer ausdrücklichen Zustimmung des jeweiligen Mitglieds. Es gibt heute schon verschiedentlich Probleme bei Mannschaftsaufstellungen, Startlisten, Wettkampflisten, Geburtstagslisten, Ehrungen, die öffentlich zugänglich gemacht wurden.



Liegen uns entsprechende schriftliche Einverständniserklärungen vor?



# Besonders schützenswerte Daten

Darüber hinaus kommen Vereine aber noch mit wesentlich sensibleren Daten in Kontakt, die in den Organisationen besonders geschützt werden müssen. So bekommen wir z.B. im Reha-Sportbereich sehr persönliche Informationen über Krankheiten bzw. gesundheitliche Einschränkungen unserer Teilnehmer. Beim Abbuchen der Mitgliedsbeiträge werden manchmal unsere Forderungen wegen Nicht-Deckung von Konten zurückgewiesen.

Bei Kindern bekommen wir durch das Teilhabe- und Bildungspaket Einblick in die finanziellen Verhältnisse von Familien. Auch mit Vereinsspenden sollte sehr sensibel umgegangen werden und im Zweifelsfall immer die Freigabe zur Veröffentlichung eingeholt werden. Bei all diesen Daten gilt ein erhöhter Schutzbedarf, und wir müssen in solchen Fällen besonders sensibel mit diesen Informationen umgehen.



Gehen wir mit den besonders schützenswerten Daten immer mit der notwendigen Sorgfaltspflicht um?

## Weitergabe von Daten der Mitglieder



Die Übermittlung der personenbezogenen Daten an andere Stellen ist lt. § 16 BDSG grundsätzlich zulässig. Bei der Weitergabe für Werbezwecke darf neben Namen, Berufs- bzw. akademischen Angaben und Anschrift nur das Geburtsjahr, nicht jedoch der Geburtstag oder andere Daten, übermittelt wer-

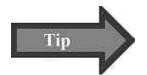
den (§ 28 Abs. 3). Bei jeder Weitergabe von Daten trägt immer der Übermittelnde die Verantwortung für die Zulässigkeit und die Prüfung, dass keine schutzwürdigen Interessen verletzt werden.

Damit ist die Weitergabe der Daten an den Landessportbund (Mitgliedermeldung, Sportabzeichen, Ehrungen), Sport-Fachverbände (Startpass), Pressemitteilungen (Sportergebnisse, Ehrungen), Banken (Beitragseinzug) erlaubt. Allerdings muss für das Mitglied erkennbar sein, welche seiner persönlichen Daten z.B. an Sportverbände oder Banken weitergegeben werden.

Auch innerhalb des Vereins dürfen

Daten nicht ohne weiteres weitergegeben werden. So dürfen Funktionsträger nur die für ihre Funktion notwendigen Daten nutzen: Ein Abteilungsleiter somit nur Daten, die Mitglieder seiner Abteilung betreffen (Name, Anschrift, Telefonnummer, Mailadresse). Ein Kassier darf nur Zugriff auf Daten haben, die für Beitragsfestsetzung und Beitragseinzug relevant sind.

Jede Person, über die Daten gespeichert sind, kann einer Übermittlung seiner Daten für Zwecke der Werbung jederzeit auch im Nachhinein widersprechen. Sie als Verein müssen die Daten dann entsprechend sperren. Mitglieder können jederzeit eine Aufstellung gespeicherter Daten fordern.



Gibt es bei uns im Verein feste Regeln, wer welche Daten bekommen darf?

# Notwendige Regelungen im Verein

Es ist mittlerweile nahezu unerlässlich, eine Datenschutzklausel in der Vereinssatzung zu verankern. Hier kann der Umgang der Daten im Verein entsprechend den gesetzlichen Anforderungen geregelt werden. Darüber hinaus empfehlen Datenschutzbeauftragte, bei Vereinsbeitritt von jedem Mitglied die Einwilligung zur Nutzung seiner Daten durch Unterschrift ausdrücklich einzuholen. Ein entsprechender Hinweis sollte auf der Beitrittserklärung enthalten sein.

Was "Wir", die Sportvereine, darüber

hinaus unbedingt auch regeln sollten, ist der Umgang mit den persönlichen Daten innerhalb unserer Organisation. Den bei der Datenverarbeitung in unserem Verein beschäftigten Personen ist untersagt, Daten unbefugt zu erheben, zu verarbeiten oder zu nutzen. Das Datengeheimnis ist unbedingt einzuhalten.

Sie sind bei Aufnahme der Tätigkeit entsprechend zu belehren (Merkblatt, Schulung etc.) und auf das Datengeheimnis persönlich zu verpflichten. Eine Schriftform der Verpflichtung ist



nicht vorgeschrieben, aber aus Beweisgründen dringend zu empfehlen! Die Verpflichtung auf das Datengeheimnis gilt nicht nur für hauptamtliche Mitarbeiter im Verein, sondern auch für ehrenamtliche Mitarbeiter und FSJ 'ler

(Freiwilliges soziales Jahr) bzw. Praktikanten. Darüber hinaus sollten Vereine sich Gedanken machen, wie sie das Thema Datenschutz ganzheitlich in ihrer Organisation integrieren. Eine Verankerung in organisatorische Abläufe und in die interne Organisation ist empfehlenswert. Weiterhin sollte auf eine möglichst saubere Trennung von privaten und Vereins-PCs geachtet werden. Mitgliederdaten sollten auf privaten PCs nicht gespeichert werden.



Verwenden "Sie" eine externe Festplatte mit Verschlüsselung der Daten und einem sicheren Zugangsschutz, aus Sicherheitsgründen am besten sogar eine Spiegelplatte (RAID-System)!

Daneben macht es Sinn, einen Verantwortlichen für das Thema Datenschutz zu benennen, der sich z.B. auch um



die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei der Homepage und anderen öffentlichen Auftritten kümmert. Nach § 4 BDSG ist für Organisationen, die mehr als vier Personen mit der Verwaltung der Mitgliedsdaten beschäftigt, die Bestimmung eines betrieblichen DS-Beauftragten zwingend vorgeschrieben.

Wenn bestimmte Daten nicht im Verein bearbeitet werden, sondern diese Leistung von Drittanbietern erbracht wird, muss das Thema Datenverarbeitung im Auftrag (§ 11 BDSG) berücksichtigt werden. Hierbei sollte ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen werden.

Aus dem Grundsatz der Datensparsamkeit ergeben sich Anforderungen an den Verein, die Daten eines Mitglieds nach dessen Austritt vollständig zu löschen. Auch beim internen Umgang mit persönlichen Daten müssen feste Regeln eingehalten werden. Darunter fällt zum Beispiel das Versenden von E-Mails nur an anonymisierte Verteiler oder das Versenden an große Personengruppen ausschließlich als Blindkopie (bcc).

# Notwendige Regelungen im Verein



Löschen von Daten bei Wegfall der Aufgabe (Amtswechsel) Löschen bzw. Vernichten von Daten nach Zweckwegfall (Austritt eines Mitglieds) Sicheres Schreddern von Listen (Mitgliederlisten oder andere

personenbezogene Daten)

Löschung von Datenträgern (USB-Sticks, Festplatten, CDs mechanisch vernichten)

Die angesprochenen Unterlagen für die Vereinsarbeit und notwendige Quellenangaben finden sie unter www.djk-dvwuerzburg.de

- 1) Datenschutzklausel für die Satzung
- Datenschutzhinweis in der Beitrittserklärung
- 3) Verpflichtungserklärung

Weitere Infos finden sie hier:

Bayerische Landesbeauftragte für Datenschutz, Dr. Thomas Petri http://www.datenschutz-bayern.de/

Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht, Ansbach http://www.lda.bayern.de/index.htm

Die Vorstandschaft des DJK-DV Würzburg befindet sich derzeit (noch) im Gespräch

eine eintägige Fortbildungsmaßnahme zum Thema "Datenverarbeitung und Datenschutz im Sportverein"

für die DJK-Sportvereine in der Diözese Würzburg anzubieten.

**Übrigens:** Auskünfte zur Thematik erteilt auch der DV-Webmaster Josef Friedrich (DJK Kleineibstadt). Seine Anschrift finden Vereine auf der verbandseigenen Homepage www.djk-dvwuerzburg.de

21 **DiK**-Wegezeichen Seniorensport

### Seniorenwandern – "Hier wächst etwas zusammen"

Geradezu ungebrochen erscheint das große Interesse am Seniorenwandern im DV Würzburg. 2013 konnte DV-Seniorenwart Rudi Krebs bereits zweimal mehr als hundert Wanderfreunde begrüßen. Die gastgebenden Vereine waren zuweilen herausgefordert, doch wussten sie sich zu helfen, mal mit Tischen und Bänken auf Terrassen, ein andermal gar mit einem kleinen Zelt auf dem eigenen Sportgelände. "Hier wächst etwas zusammen", ist hierbei deutlich zu spüren.

Das Wanderjahr 2013 begann im April beim Kreisverband Würzburg, der mit der DJK Tiefenthal unter dem Motto "Wein – Natur – Weitblicke" nach Trennfeld am Main eingeladen hatte. Dem ehemaligen Kloster Triefenstein stattete man einen Besuch ab, eine Einrichtung, die heute von den Christusbrüdern, einer ordensähnlichen Gemeinschaft der evangelischen Kirche, bewohnt und genutzt wird. Auf den Anhöhen des auslaufenden Spessarts boten sich den Teilnehmern fantastische Weitblicke ins nahe Maintal.

Im Mittelpunkt des Wandertages im Mai (Gastgeber KV Schweinfurt) stand ein überaus attraktives kulturelles Beiprogramm zum herkömmlichen Wandern: die Besichtigung des "Fränkischen Bildstockzentrums" in Egenhausen, erst 2010 in einer geradezu faszinierenden "Bildstocklandschaft" entstanden. Hatten zuvor schon Kirche und Pfarrhof beim Start in Brebersdorf die Wanderer beeindruckt, so verfehlten auch die Kirche von Egenhausen sowie das Ortsbild des schmucken Dorfes insgesamt nicht ihre einladende Wirkung.

Vorsitzender Norbert Wendel persönlich führte im Juni für den KV Werntal die DJK-Senioren auf eine Tour um Hausen (Würzburg). Über den "Wengert" wanderten sie zum Jobstaler Hof, einem Jahrhunderte alten Hofgut des Würzburger Juliusspitals mit interessanter geschichtlicher Vergangenheit.



In Escherndorf fühlten sich die Senioren gefordert: Egon S. will dem Fährmeister helfen, die Fähre anzuschieben. (Weitere Bilder auf der Website des DJK-DV Würzburg)

Bei sehr hohen Temperaturen waren kühlere Waldwege im Hausener Forst als Wanderstrecken und die schattig gelegene Erbshäuser Schutzhütte als Rastplatz sehr begehrt. Auf dem Rückweg lernte man die Wasserversorgung von Hausen kennen.

An die Mainschleife hatte auch diesmal der KV Steigerwald die Wanderung im Monat Juli anberaumt und dafür die DJK Escherndorf als Gastgeber gewonnen. So viele Fahrgäste auf einmal hatte die kleine Fähre über den Altmain, hinüber nach Nordheim, offenbar noch nicht zu befördern. Über den namhaften Weinort informierte Bürgermeister Guido Braun am neuen Dorfbrunnen. Weiter führte die Route auf die Hallburg, über die Schleuse Astheim auf Weinbergswegen hinauf zur Vogelsburg. Bei herrlichen Aussichten auf Mainschleife und ihr Umland ging es über einen malerischen Weg hinab nach Escherndorf. Dort hatte die Gast gebende DJK schon das Festzelt für 107 Gäste gerichtet.

Ausrichter für den Wandertag im August war die DJK Breitenbach / Mitgenfeld für den KV Bad Kissingen.

Die Wanderstrecke rund um die drei Pilsterköpfe lockte auch diesmal wieder viele Gäste in die reizvolle südliche Rhön.

Auf steilem Weg durch den aufstrebenden Fremdenverkehrsort gelangten die Wanderer zum Naturdenkmal einer rund 400 Jahre alten, inzwischen vom letzten Sturm arg gebeutelten Urbuche. Der anschließende Weiterweg bot auf verschlungenen, angenehmen Waldwegen immer wieder Ausblicke hinüber aufs Dammersfeld im Truppenübungsplatz Wildflecken, Wanderziele, die den meisten Interessenten immer noch vorenthalten werden.

In der voll besetzten Kirche "Zur Heiligen Familie" von Breitenbach würdigte Ortspfarrer Armin Haas die DJK-Seniorenwandertage, bevor sein Messner die Entstehung dieses außergewöhnlichen Gotteshauses – gestiftet 1906 von einem einzigen Mitbürger des Ortes – erklärte. Das Miteinander und Aufeinander-Zugehen so vieler DJK-Freunde Monat für Monat beim Wandern sei vergleichbar mit einer großen Familie, der gerade unter den DJK-Senioren eine bedeutende, nachhaltige Aufgabe zukomme.

Bericht und Bild: Herbert Nass

DV Sportjugend aktiv



... die Küche bleibt kalt – diesmal, nicht für immer. Diesen Spruch könnte man auf die Tatsache anwenden, dass zum ersten Mal, seitdem DJK-Wegezeichen erscheint, ein begleitendes Einleitungswort der Sportjugend, des Diözesan-Juaendreferenten Hannawacker oder auch der Redaktion des DV-Organs fehlt. – Überrascht? Und überhaupt: Warum?

Liebe Jugendliche in den DJK-Vereinen unseres Diözesanverbandes Würzburg, liebe Jugendleiter und Jugendleiterinnen, verehrte DJK-Sportfreunde, vor allem auch in den Vereinsleitungen,

Nein, es ist nicht so, dass den Machern von DJK-Wegezeichen die Ideen dafür fehlen. Schon gar nicht trifft der Gedanke zu, W i r hätten (uns) nichts mehr zu sagen. DJK- Sport und DJK-Sportjugend haben immer und immer wieder etwas zu sagen, gut zu heißen, zu kommentieren oder vielleicht auch einmal einzuwenden.

Nein, der Grund ist ein anderer: Es ist der Versuch, den vielen engagierten Jugendlichen in DJK-Sportvereinen und DJK-Kreisverbänden ein Podium zu bieten, eigene Sichtweisen zu Themen wie Jugendsport, DJK-Sportjugend, Entwicklungen im Sport generell, die gefallen oder missfallen, in Wort

und Bild darzustellen. Interessant wäre es auch, wenn über eigene jugendspezifische Aktivitäten im eigenen Verein berichtet werden könnte. Das wären doch riesige Chancen für Jugendliche selbst, das wären Mutmacher, im eigenen Verein aktiv zu werden, das wäre DJK-like, der es immer auch darum geht, zu aktivieren und Talente zu fördern bzw. zu fordern.

Auf denn – wenn Sie/Ihr etwas sagen wollt, meldet Euch einfach bei Herrn Hannawacker an der DJK-Geschäftsstelle in Schweinfurt.

Euer Redaktionsteam DJK-Wegezeichen

## Ein Wohlfühlwochenende – DJK bewegt Familien

ßen sich 4 Familien von der DJK "bewegen". Sie trafen sich in Bad Königshofen, um sich verwöhnen zu lassen und gemeinsam aktiv zu werden. Ersteres war möglich durch die tolle Verpflegung und - besonders für die Eltern – durch freie Zeiten, sich mal 'ne Auszeit zu gönnen: zu lesen, in Ruhe miteinander zu reden, spazieren zu gehen oder sich in der Sauna zu entspannen. Die Kids probierten unterdessen mit Christine viele Arten von Ballspielen aus, tobten sich im Wasser und auf der Rutsche aus oder tauchten im Museum in frühere Zeiten ein. Sie wurden aktiv und erfuhren in Eigentätigkeit, wie mühsam es war, mit einem Stein aus Körnern Mehl zu mahlen oder einen Lederbeutel zu basteln.

Gemeinsam ließen sich Eltern wie Kinder begeistern bei vielerlei Spielen, so bei Spielen zum Kennen lernen, bei sportlichen Spielen wie Minigolf oder Kicker, Billard oder Tischtennis, Besinnlicher wurde es beim Gottesdienst unter freiem Himmel bei Sonnenschein und toller Atmosphäre.

Viel zu schnell waren die drei Tage wieder um, und beim Abschluss waren alle begeistert; sie durften bereits Wünsche fürs nächste DJK-Familienwochenende äußern. Vielen Dank sagen alle dem Team Michael, Renate und Christine. Wir haben die Tage genossen. Auf bald mal wieder.

Wer will das nächste Mal dabei sein. dann vom 03. bis 05. Oktober 2014 schnell anmelden!

Bericht: Elke Mayer, Niedernberg



Je rasanter, desto toller – und das alles in sicherer Begleitung des Diözesan-Jugendreferenten und seiner Mitarbeiter/innen im Ehrenamt. Bild: privat



as hieß es auch dieses Jahr wieder vom 25. auf den 26. Mai 2013 bei "Abenteuer Wasser". Gleich nach der Einführung ins Kanu-Fahren und den Spielen zum Kennen lernen ging es auch schon ins Wasser. 14 voll motivierte Kinder und drei Erwachsene machten die Saale unsicher. Die ersten sechs Kilometer gingen lustig und unterhaltsam vonstatten. Erst auf der Strecke von Westheim nach Hammelburg wurde es nass-kalt für drei Jungs. Da konnte auch unser "Lumpi" Jochen nicht mehr helfen. Nur unsere zwei tapferen Mädels Sandra und Sofia sprangen freiwillig in die Saale und haben das Kanu aus dem Wasser gerettet. Nach dieser Rettungsaktion hieß es, die letzten Kilometer noch irgendwie zu bestreiten. Endlich angekommen, wurden unsere Retter in der Not erstmal unter eine heiße und wohlverdiente Dusche geschickt, während der Rest der Abenteurergruppe die Kanus putzen durfte. Leider waren auch Verluste zu melden (mit denen man natürlich immer rechnen muss); wir vermissten ein Paddel.

Nach der "Aufwärmphase einmal anders" wurde eingekauft und gekocht. Wir sagen "Danke" an unseren Jochen, der super gegrillt hat (ich glaube, es hat allen geschmeckt). Nach dem Abwasch durften alle frisch gestärkt zum Klettern. Jeder hat sich getraut und jeder hat sein Bestes gegeben. Doch für alle Bayernfans kam der krönende Abschluss erst mit dem Champions-League-Finale, was natürlich alle Jungs und auch ein paar Mädels mitgeschaut haben.

Am nächsten Tag wurden wir nicht nur vom Regen geweckt, draußen war es dann auch ziemlich kalt. An Motivation hat es aber trotzdem nicht gefehlt, denn nachdem 14 von uns ein Nutella-Frühstück und drei ein Erdbeermarmelade-Frühstück genossen hatten, hieß es umziehen, Sachen packen und Autos aufteilen. Es ging zum "Bord schnappen". Nach kurzer Einführung durften wir auch schon ins - Wasser, denn keiner blieb trocken. Alle sind irgendwann mal, ob mit Knieboard oder Wasserski, untergegangen. Doch in unserem Auto lief die Heizung auf Hochtouren, toll! Ich kann nur noch mal "Jochen du bist der Beste!!!" sagen. Wieder im Sportheim angekommen, machten sich dann Sofia, Jochen und die Tiefenthaler Mädels ans Essen. Es gab Spaghetti Napoli. Bereits nach dem Essen hieß es packen und zusammenstellen, denn das Abenteuer war fast vorbei. Es fehlte nur noch der Abschluss mit einem kleinen Feedback. Einer der Jungs, die in der Saale baden waren, meinte, sie sei kalt gewesen. Doch es gab nicht nur lustige Sachen zu bemerken. Denn leider mussten wir feststellen, dass wir kein großes Team bildeten, wie man sich das bei so einem Wochenende so vorstellt. Es waren eher kleine Gruppen zusammengekommen, was sehr, sehr schade war. Doch im Großen und Ganzen kann ich nur sagen: Es war ein wunderschönes Wochenende mit viel Spaß, Aktion und viel WASSER.

Bericht: Laura Riedmann



Die Gruppe "Abenteuer Wasser 2013" mit Betreuern: Anreisen – einander Willkommen sagen – sich kennen lernen – umziehen – sich an Kanu und Wasser gewöhnen – sich aufwärmen – Essen kochen und fassen – ausruhen – DJK Jugendliche werden in vielen Sätteln gerecht! Bildvorlage: DV-Sportjugend



Michael Hannawacker führte interessierte Besucher in Tag und Thematik ein – gute Organisation, sehr gute Referentin, viele Praxisteile, gute Verpflegung, ein Tag, der das Kommen lohnte

# Fachtagung der Sportjugend – "Gegen sexualisierte Gewalt im Sport"

Die DJK-Sportjugend im Diözesanverband Würzburg bleibt weiter dran am Thema "Prävention sexueller Gewalt". Um der Erarbeitung eines Eh-

renkodexes beim Diözesanjugendtag in Büchold, eines Muster-Ehrenkodexes für DJK-Vereine, eines Krisenleitfadens sowie theoretischer Empfehl-

Dik 7/efenthal

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen begegneten sich in der Sporthalle in spielerischen Formen. Sich Luftballone zuspielen, ist allemal reizvoll



Themenspezifische Situationen einschätzen, warum nicht einmal ohne viel Worte. Sich an einer Skala entlang bewegen, bringt reiche Erkenntnisse Bilder: Christine Lang

ungen für die Einführung in Vereinen eine praktische Anleitung folgen zu lassen, lag der Schwerpunkt der Arbeit in den letzten Monaten bei der Vorbereitung und Durchführung einer Fachtagung "Gegen sexualisierte Gewalt im Sport". Diese fand am Samstag, dem 13.04.2013, im DJK-Sportzentrum Würzburg statt.

Mit Jutta Barrenbrügge vom Präventionsteam des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen konnte für diese Tagung eine äußerst kompetente Referentin gewonnen werden, die umfassende praktische Erfahrung auf diesem Gebiet aufweisen kann. Sie verstand es, den Teilnehmer/Innen dieses wichtige Thema anschaulich nahe zu bringen. Neben dem Kennen lernen verschiedener Formen sexualisierter Gewalt wurden zentrale Elemente eines umfassenden Präventionskonzepts im Sportverein vorgestellt und die sinnvolle Vorgehensweise diskutiert.

Es ist noch ein weiter Weg und bedeutet für die Verantwortlichen der DJK-Sportjugend noch viel Arbeit, diese Thematik flächendeckend in den Vereinen umzusetzen. Ziel bleibt aber nach wie vor, möglichst viele der 126 DJK-Vereine der Diözese Würzburg auf das Thema "Prävention sexueller Gewalt" aufmerksam zu machen und zum Mitmachen zu motivieren – zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen. Michael Hannawacker,

Diözesan-Jugendreferent

### "Schreib doch mal etwas ..." – DJK-Clubassistent 2013

Wir leiten in unserem Sportverein DJK Windheim eine kleine Tanzgruppe. Um diese alleine leiten zu dürfen, brauchen wir eine Ausbildung, mindestens die zum Clubassistenten. Also, nichts wie hin!

Die diesjährige Clubassistenten-Ausbildung fand wiederum an zwei Wochenenden statt. Schon am ersten Wochenende haben wir einige Theoriestunden hinter uns gebracht, bei denen wir uns genauer mit unserem Herz-Kreislauf beschäftigt haben; diesen beim Sport im Blick zu haben, ist sehr wichtig. Dabei haben wir auch gelernt, was in uns passiert, wenn uns schwindlig wird. Ebenfalls haben wir uns das Organisieren einer Trainingseinheit genau angeschaut. Gut ist es zum Beispiel, dass wir mit dem Erlernen neuer Schritte die Stunde beginnen und erst zum Ende hin uns noch "auspowern", mit bekannten Schrittfolgen auf schnelle Musik. Die vielen Theoriestunden wurden so schon abwechslungsreich gestaltet, doch richtigen Ausgleich brachte der Sport in der Halle. Am Anfang haben wir Abenteuer- und Erlebnisspiele genossen, wobei wir uns in der Gruppe gleich kennen gelernt haben. Neben anderen Einheiten haben wir auch noch eine Einheit Rope-Skipping (Seilhüpfen) gemacht. Dabei haben wir verschiedene Arten kennen gelernt, mit denen wir unsere Trainingsstunden in unserem Verein etwas abwechslungsreicher und ausgewogener gestalten können.

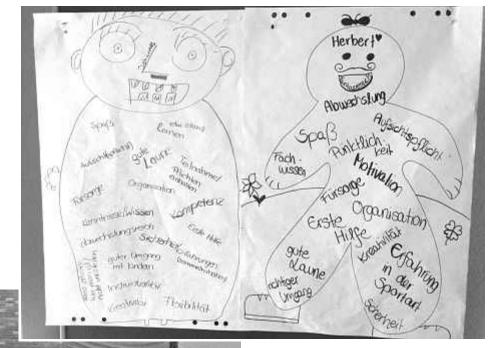
Das zweite Wochenende war ebenfalls sehr abwechslungsreich gestaltet. Uns wurden unsere Pflichten und Erwartungen an uns aufgezeigt. Es wurde uns auch klar gemacht, worauf wir als Gruppenleiter, auch unter gesetzlichen Aspekten, achten müssen. Das Organisieren von Veranstaltungen, die Vereinsjugendordnung und auch das

wichtige Thema Gesundheit wurden näher besprochen, damit wir unsere Mitglieder unterstützen und schützen können. Zwischen den Theoriestunden kamen sportliche Übungen nicht zu kurz. Wir lernten Spiele, Aufwärmübungen, Dehnen und vieles andere selbst anzuleiten, bekamen erklärt, worauf wir achten müssen und was wir vermeiden sollten.

Alles in allem waren es zwei gelungene Wochenenden, die uns in einer harmonischen Gruppe viel Spaß bereiteten; vor allem aber waren sie sehr lehrreich für uns.

Malanie Kirchner und

Melanie Kirchner und Hannah Hopf, DJK Windheim



Wie sieht der ideale Übungsleiter aus? – Die angehenden Clubassistenten/innen machten sich so ihre eigenen Gedanken

Wie bringt ein Übungsleiter seine Truppe

"hinter sich"? – Es kommt immer wieder darauf an, gemeinsam aufzustehen Bilder: DJK-DV Sportjugend

**Titelbild:** Seit Jahren werden beim DJK Diözesanverband Würzburg erfolgreich Clubassistenten/innen ausgebildet. Die nötige Theorie wird spielerisch durch sportliche Übungen in der Praxis erweitert. Beliebt ist der Aufbau von "Menschenpyramiden", die so manche Aufgabe eines Übungsleiters symbolisieren.

Bild: DV Sportjugend









- Richi, Markenzeichen:
   Sonnenbrille leitet ganz erfahren die Malgruppe
- ② Einige Betreuer aus dem Team – Berge von T-Shirts wollen bearbeitet sein
- Juliane und ihr Schwimmbecken – endlich geht es hinein in das kühle Naß
- 4 Das fordert immer heraus auf der Slackline laufen und drauf bleiben

Eigentlich ist es wie immer gewesen - zufriedene Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters, zufriedene männliche und weibliche Betreuer, zufriedener Lagerleiter Jörg Bohnsack (DJK Reith). Letzterer lehnte sich -"etwas ermüdet von der letzten Nacht" - auf dem Stuhl zurück, um eine kleinere Schar Kinder in Augenschein zu nehmen. "Wir sind leider nur knapp 50 Kinder und Jugendliche, die aus 10 DJK-Vereinen auf den Volkersberg angereist sind. Die Stimmung ist insgesamt gut", beurteilte der erfahrene Leiter, um gleich anschließend das Betreuerteam zu einer wichtigen Besprechung zusammenzurufen. Das Lager-Motto für 2013 lautete "Around the world". Richi meinte auf die Frage des stellvertretenden DV-Vorsitzenden Karl Grün, der die Grüße der DV-Vorstandschaft und eine Eis-Spende an die Jugendlichen überbrachte, wo sie schon überall auf der Welt Station gemacht hätten: "Italien, Amerika und heute sind wir in Australien "Down under", aber andere Themen haben mir eher besser gefallen. Ich war ja schon einige Male auf dem Volkersberg bei der DJK-Sportjugend." Richie organisierte gerade eine der vielen Arbeits-, Spielund Bastelecken, eine Malecke, in der er für sich ein Kartenspiel entworfen hatte. An anderen Stellen des Lagers wurden bunte Freundschaftsbändchen geknüpft und sonstige Kunstwerke gefertigt. Bewegung, Spiel und Sport kamen ebenfalls nicht zu kurz. Im Zusammenwirken mit Betreuern konnten T-Shirts bedruckt und bemalt werden. Apfelkörbe aus Abfallpapier oder Geldbörsen aus Schokopapier-Resten waren bereits hergestellt. Erlebnis- und lehrreiche Tage im Sozialverbund. im Schwimmbad oder bei einer Lager-Olympiade sollten noch folgen - Kids, Jugendlichen und Betreuerteam konnte es, unabhängig von der Witterung, gar nicht langweilig werden. Bericht/Bilder: Karl Grün 27 **DiK**-Wegezeichen Faszination Sport

# Fachschaft "Fußball" wieder besetzt - Wolfgang Deffner

Es hat lange gedauert – jetzt steht den DJK-Sportvereinen, die Fußballsport anbieten, wieder ein Fachwart zur Verfügung: Wolfgang Deffner. Sein Heimatverein ist die DJK Oberndorf. Einige wichtige persönliche Daten: Geboren am 26.09.1960/Esselbach Sohn Dominik, 21 Jahre alt Schulbesuch: Volksschule Esselbach, Staatl. Realschule Marktheidenfeld Ausbildung: Lehre als Tankstellenkaufmann, seit 1983 Fahrzeugbauer Hobbys: Fußball, Lesen (alte Klassiker), Reisen/Italien, Borussia Mönchengladbach

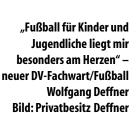
Zehn Jahre spielte Wolfgang Deffner Fußball bei FSV Esselbach und DJK Oberndorf. Nach schweren Verletzungen innerhalb eines Jahres (Schienund Ellbogenbruch) beendete er seine aktive Laufbahn. Er qualifizierte sich für andere Vereinstätigkeiten: Seit 1996 ist er Jugendtrainer bei der DJK Oberndorf, zurzeit trainiert er die U9 Junio-

ren. 1997 legte er die Prüfungen zum Übungsleiter ab. Im Jahre 2002 übernahm er den Posten eines Jugendleiters bei der DJK Oberndorf. 2002 schloss er die Schiedsrichterprüfung erfolgreich ab. Seit I ½ Jahren fungiert er als Fußball-Fachwart im DJK-Kreisverband Untermain-Spessart.

Deffner sagt: "Wichtig am Fußball ist mir, dass Kinder mit Spaß dem runden

Leder nachjagen, im Training wie im Wettkampf. Erfolg ist zwar erwünscht, aber nicht auf Kosten einzelner Kinder, Junioren und Mädchen, die bei allzu viel Erfolgsorientierung zu kurz kommen können." – Die Anschrift des neuen Fußball-Fachwarts im DV Würzburg finden die DJK-Sportvereine auf der Homepage des DJK-DV Würzburg.

Textbearbeitung: Karl Grün





## DJK Leidersbach – Handball-Nationalmannschaft Japans zu Gast

Anfangs August dieses Jahres konnte die DJK Leidersbach, die zusammen mit dem TV Sulzbach im Handballsport eine Spielgemeinschaft bildet, ein sportliches Highlight anbieten. Auf Einladung des Deutschen Handballverbandes konnte die I. Frauenmannschaft aus der Vorbereitung

auf die Spielzeit 2013/14 heraus ein Freundschaftsspiel gegen die japanische Nationalmannschaft durchführen. Die Gäste aus Fernost weilten zur Vorbereitung auf die Handball-WM im Handball-Leistungszentrum Großwallstadt.

Das Spiel wurde von ca. 250 Zuschau-

ern verfolgt. Es endete erwartungsgemäß mit einem klaren Sieg der eifrigen, schnellen und wurfstarken japanischen Frauen – Spielstand 18:37. Die neu zusammengesetzte und junge Mannschaft aus Sulzbach/Leidersbach schlug sich gut; sie ging gar mit 1:0 in Führung, konnte dann aber die starken gegnerischen Offensivkräfte nicht mehr entscheidend aufhalten.

Nach dem sehr fair geführten Spiel lud Bürgermeister Peter Maurer (Markt Sulzbach) beide Mannschaften und einige Ehrengäste zu einer Brotzeit ein. Neben den Spielerinnen aus Japan konnte sich auch der stellvertretende DV-Vorsitzende der DJK Karl Grün (DJK Mömbris) in das "Goldene Buch" des Marktes eintragen. Valentin Zehnter, I. Vorsitzender der DJK Leidersbach und "Mädchen für alles" bei der SG Sulzbach/Leidersbach, hatte mit einem eingespielten Team das internationale Sporttreffen bestens vorbereitet. Bericht: Karl Grün;

Sport kann einen gewichtigen Beitrag zu internationaler Verständigung leisten – Begrüßung der beiden Mannschaften

Bild: Egon Schmitt

Faszination Sport 28

## DJK Rimpar – Handballer spielen künftig in Bundesliga II

Die DJK Rimpar bleibt für den DJK-Sport im Bistum Würzburg einmalig. Nach schweren und intensiv geführten Rundenspielen standen sie am Ende der Wettkampfsaison in der 3. Liga/Ost ganz oben – das war der Aufstieg in Bundesliga II. So mancher selbsternannte Aufstiegskandidat kam bisweilen als Tabellenführer in die Handballhölle an der Pleichach, musste dort aber die Erfahrung machen, dass nicht nur Geld Tore wirft, sondern Tugenden wie Teamgeist und Kampfeswille ebenbürtig sein können. Auch schwerwiegendere Verletzungen

warfen das Team mit seinem tüchtigen, ehrgeizigen Neu-Coach Jens Bürkle nicht aus der Bahn, die nachrückenden Jugendspieler füllten die entstandenen Lücken bravourös und adelten so die erfolgreiche Rimparer Nachwuchsarbeit. Ein frühes Ausrufezeichen und den ersten Titel gab es für die Wölfe kurz vor Rundenstart durch den Gewinn des bayerischen Supercups, der mit einem überlegenen Sieg gegen den SV Auerbach zum dritten Mal nach Rimpar geholt wurde.

"Sef Schömig" (DJK Rimpar) meint in der Vereinspresse dazu: "Ein einmaliger, sensationeller Erfolg, durch den die "Hobby-Handballer und Amateure" aus Rimpar zu regionalen Legenden wurden! Ein Handballmärchen, ein Traum, der für alle Freunde des Handballsports in Rimpar und der Region Realität geworden ist; er wird wohl für alle Beteiligten für immer unvergesslich bleiben! Damit feierten die "Rimparer Wölfe" den erfolgreichsten Augenblick der Vereinsgeschichte, der von fünf weiteren Meisterschaften im Herren und Jugendbereich umrahmt wurde." Abteilungsleiterin Dr. Sauer ist doch etwas stolz, dass die gute Jugendarbeit in Rimpar - männliche A- und B-Jugend spielen/spielten wie die weibliche Jugendmannschaft in der Bayernliga! – Früchte getragen hat und trägt. Ihr Mann betont das Erfolgsmodell "Duale Ausrichtung = Sport und Ausbildung/Beruf", das in Rimpar mit Überzeugung angewendet wird. Der DV Würzburg, bei der Meisterschaftsfeier durch den 1. Vorsitzenden Edgar Lang vertreten, gratulierte. Er freue sich aber auch ganz besonders, dass die DJK-Handballer/innen aus Rimpar regelmäßig das im vierjährigen Turnus statt findende DJK-Bundessportfest besuchen, bei dem sie sehr erfolgreich an den DJK-Meisterschaften teilnehmen - im Erwachsenen- wie im Jugendbereich, mit Herrenmannschaften und Damenteams. So avancierten sie auch für den DV Würzburg zu einem sportlichen Hoffnungsträger.

Zusammenfassung: Edgar Lang



"Handball bei der DJK Rimpar - Vor 7 Jahren noch in der Landesliga und jetzt 2. Bundesliga, eine beispiellose Erfolgsgeschichte!" Bild/BU: Roland Sauer

# DJK Mömbris – Überragendes Tennis-Mannschaftsergebnis



Die Tennisdamen +40 brachten dem kleinen DJK-Verein im Kahlgrund einen riesigen Erfolg. Sie errangen die Meisterschaft in der Bayernliga-Nord und erwarben somit das Aufstiegsrecht in die Regionalliga. Großer Zusammenhalt und enorme Einsatzbereitschaft der Mannschaft bis zum letzten Spieltag, kräftig unterstützt vom I. Vorsitzenden Alfred Beeck, von Abteilungsleiterin Moni Hübner, von Sportwart Helmut Kimmel und den

Fans, machten den Erfolg möglich, nicht mehr ganz erwartet, da das erste Medenspiel mit 4:5 verloren gegangen war. Der DV Würzburg gratuliert herzlich dem Verein und besonders den Spielerinnen (von links) Cornelia Bauer-Klotz, Heike Bauer, Uli Schott, Anna Marian Volk, Veronique Appelmann, Elke Schmidt-Brückner, Sabine Englert. Auf dem Bild fehlt Steffi Vollmuth. Auf sie wartet eine besondere sportliche Aufgabe. Bild: DJK Mömbris

29 **DiK**-Wegezeichen Faszination Sport

# Es kam erneut super an - das BFV/DJK Fußball-Camp am Volkersberg

Sie hatten sich wieder einmal einiges einfallen lassen, die Verantwortlichen rund um das Fußball-Ferien-Camp des Bayerischen Fußball-Verbandes und des DJK-Sportverbandes, Bezirk Unterfranken. Neben einem interessanten und abwechslungsreichen Programm standen natürlich auch viele Trainingseinheiten auf dem Tagesplan.

Ein großer Respekt ist vor allen denen zu zollen, die sich um dieses Camp bemühten. Es ist ihnen in diesen Tagen wiederum gelungen, den Sport mit sozial-integrativen Initiativen hervorragend zu verbinden. Jugendliche erlebten ihre Lieblingssportart Fußball – die einen intensiv in der Leistungsgruppe, die anderen mehr als willkommenes "Kicken". Doch was dieses Camp wiederum ausmachte: Alle Sinne wurden beansprucht. Der Körper, der Geist, aber auch eine gewisse Wertevermittlung stehen parallel nebeneinander. Und so kamen die Jugendlichen gerne in die Rhön,

mittlerweile aus dem ganzen Freistaat Bayern oder gar aus Prag. Das Fußballlager wurde so erneut zu einem Forum für Verständigung über Grenzen hinweg. Lassen wir doch einfach einmal einige Jugendliche sprechen:

Silvius Lettmann

(DJK Oberndorf; 11 Jahre)

"Das Camp ist toll. Ich war noch nie im Stadion. Jetzt waren wir in Kaiserslautern beim Länderspiel – super. Ich habe viele neue Kumpels kennen gelernt, geil!"

Dario Pettinella (aus Prag; 13 Jahre) "Ich bin schon das zweite Mal dabei. Die Jungs gehen mit mir so gut um, ein Danke dafür. Obwohl ich noch nicht so gut Deutsch spreche. Das ist super schön hier. Auch die Betreuer und Trainer sind klasse."

Leander Finkenstein (aus München, 14 Jahre)

"Das Camp ist echt abwechslungsreich. Kanufahrt, Stadion mit Länderspiel, Open-Air-Kino, Lagerfeuer. Die Trainingseinheiten im DFB-Kleinfeld machen viel Spaß. Man lernt viel, da lohnt sich die Fahrt von München hierher."

Weitere Info über das Camp unter: www.bfv.de/ferien

Bilder und Bericht: Waldemar Danz



Über Jahre hinweg ein Klassiker – Länderspielbesuch, diesmal am "Betze" in Kaiserslautern



Vielseitiges Training spricht Fußballbegeisterte an — Kanufahren fördert Teamgeist und Zusammenhalt



Silvius jongliert den Fußball mit Dario aus Prag – Gemeinschaft funktioniert über Grenzen hinweg

Die DJK Schönau ließ mittels ihrer Sportgeräte, den Rhönrädern, die Weihnachtsbäume leuchten. Im Bockspringen erklommen die Sportler der DJK Waldberg den Kreuzberg und die DJK Salz veranstaltete eine vehemente Kissenschlacht. In der lokalen und regionalen Tagespresse wurde über diese Aktionen - innovativ, verrückt, spaßig – ausführlich in Text und

Bild berichtet. Auslöser dafür war das Vereinsgewinnspiel von Radio Primaton, wofür der Sender 10.000 Euro zur Verfügung gestellt hatte. In einem Zuschauervoting sollten Sieger ermittelt und somit die originellsten Ideen ausgezeichnet werden.

Die Redaktion von DJK-Wegezeichen konnte diese Aktionen der guten Laune leider nicht mehr in die erste Jahresausgabe aufnehmen, da die redaktionellen Arbeiten dafür bereits abgeschlossen waren. Nun waren die Beiträge der vorgenannten DJK-Vereinsgemeinschaften aber an sich so spannend und aufregend, so frisch und zukunftsweisend, dass DJK-Wegezeichen trotz fehlender Aktualität nicht auf kurze Reportagen verzichten will. Spiel und Spaß gehören zu DJK-Sport!

### DJK Schönau – Mit dem Rhönrad Strom erzeugt

🕇 n der Rhön- und Saalepost (Ausgabe Lvom 14. Januar 2013) schrieb der zuständige Redakteur Manfred Zirkelbach: "Das Thema Energiewende hat die Schönauer Rhönradturner auf eine nicht alltägliche Idee gebracht. So könne man doch die Kraft, welche zur Fortbewegung des Sportgerätes erforderlich ist, in Energie umsetzen und damit dann auch Strom für den Allgemeinverbrauch erzeugen."

### Techniker mussten ran

Wie? - Was? - Wo? Der Hintergrund, dass die bezüglich Rhönradturnen renommierte und überaus erfolgreiche DJK Schönau auf diese tolle Idee kam, war das Vereinsgewinnspiel von Radio Primaton.

Unter Anleitung der Abteilungsleiterin Anita Wagner, die auch im DJK Diözesanverband Würzburg als Fachwartin "Rhönradturnen" fungiert, wurde die Maßnahme geplant, vorbereitet und umgesetzt: Ein Rhönrad wurde auf Rollen gestellt, durch die Drehungen des Rhönrades wurden diese in Bewegung gesetzt, eine kleine, aber funktionstüchtige Lichtmaschine wandelte die Bewegungsenergie in elektrischen Strom um - die Kerzen am Weihnachtsbaum erstrahlten. Was sich so einfach anhört, ein jeder in der Schule gehört hat, erwies sich nicht als Klamotte aus alten und verstaubten Schulheften, sondern als ein handfester, höchst spektakulärer und origineller Beitrag zur auf dem Weg befindlichen Wende in der Energieerzeugung. Die Anerkennung jedenfalls war den tüchtigen Turnern und Turnerinnen auf ihren Rhönrädern gewiss.

### Turner bringen Anlage in Schwung

Alles war aber nach den Worten der kreativen Abteilungsleiterin Wagner nicht ganz so einfach: Das Rhönrad musste abweichend von der Fortbewegungsart beim sportlichen Turnen auf Rollen auf der Stelle gedreht werden. Der Krafteinsatz war recht hoch und belastete anfangs einige Athleten, ja er führte zu Schwindelgefühlen, die sich aber bald einstellen sollten.

Der DJK Diözesanverband möchte auf diesem Wege die tüchtigen "Rhönradler" von der DJK Schönau herzlich beglückwünschen, nicht nur für eine wirklich originelle Idee und deren gekonnte praktische Umsetzung, sondern vor allem auch dafür, dass sie damit über den reinen Sportgedanken hinausgeschaut haben. Sportvereinen im Allgemeinen und DJK-Sportvereinen im Besonderen sollte es eine Pflicht sein, sich über Gottes Schöpfung und deren auf Schonung bedachte Nutzung ernsthafte Gedanken zu machen. Und dies ist - da ist sich auch das Redaktionsteam von DJK-Wegezeichen ganz sicher – der DJK Schönau prächtig gelungen. Auf ein Neues und auf weiteres gute Ideen - zur Nachahmung empfohlen. "DJK-Sport und mehr," dieses Motto verpflichtet.



Weihnachtsbäume leuchten, jugendliche Sportler/innen werden Teil von Kraftmaschinen – innovatives Rhönradturnen bei der DJK Schönau **Bild: Manfred Zirkelbach** 

Über 30.000 Stimmen konnten die Waldberger auf ihren sportlich spaßigen Beitrag des Bockspringens vereinigen – 20,1 Prozent aller abgegebenen Stimmen. Übrigens – Die DJK Waldberg hat auch Wort gehalten und ihr Versprechen, im Falle des Erfolges 500 Euro an den örtlichen Kindergarten zu übergeben, gerne eingelöst. In Waldberg gab es nur Sieger. Bild: DJK Waldberg



### DJK Waldberg – Mit viel Schwung auf den "Berg der Franken"

ockspringen von Waldberg zum ■Kreuzberg – eine verrückte Idee, die sich der Waldberger DJK-Vorsitzende Mario Ziegler ausgedacht hatte. Zunächst mussten die "Böcke" rekrutiert werden, 50 Starter aus den eigenen Reihen stellten sich dem Wettkampf. Acht Kilometer mussten Bock springender Weise zurückgelegt werden, und das bei Schneehöhen von 20 bis 30 Zentimetern und Temperaturen um minus sechs Grad. Und wie sah es mit der Kondition aus - die Frage stand selbstverständlich auch im Raum. Mario Ziegler nach dem gelungen Bewerb: "Aber wir haben durchgehalten. Es gab keinen Ausfall und keine Verletzten!" freute er sich.

Das ganze Drumherum passte an diesem Tag zusammen: Eine Warm-up-Party mit warmen Getränken, Stimmungsmusik und viel guter Laune der auch zahlreich erschienen Besucher aus Waldberg und Umgebung schürte das Feuer - äußerlich wie innerlich. Stilecht ging es zu: Das Maskottchen war ein Ziegenbock, dem man die Strecke ersparte. Bruder Johannes-Matthias vom Kreuzberg servierte Eintopf, natürlich mit Bockwürstchen. An der Strecke feuerten die Besucher mit bunt bemalten Plakaten und lautem Rufen die Sportler und Sportlerinnen an. Die Bergwacht verpflegte aus dem Fahrzeug und bot jegliche Hilfen an, die kaum beansprucht wurden. Mario Ziegler, der die gesamte Strecke ebenfalls mit gesprungen war, fasste Eindrücke und Erfahrungen, in Gruppen wurde zuvor heftig diskutiert, wie folgt zusammen: "Es war doch recht hart. Bergab ging es schwerer als bergauf. Ich weiß nicht, wie viel Millionen Wanderer und Wallfahrer schon von Waldberg zum Kreuzberg gegangen sind, aber Bockspringen hat noch keiner gemacht." Und er hob besonders den einmaligen Gemeinschaftsgeist hervor,

der in seinem DJK-Verein herrsche und sich wieder einmal bewährt hatte. "Ich habe vor jedem, der das mit durchgehalten hat, einen enormen Respekt." Der Clou sollte aber nach dem Zuschauer-Voting 14 Tage später erst noch perfekt werden: Die DJK Waldberg heimste den Siegerscheck über 10 000 Euro ein. So wurde nicht nur die Vereinskasse gut gefüllt, sondern es wurde auch ein zweites Mal gefeiert.

Karl Grün, nach Beiträgen der Rhön- u. Saalepost



Lustig und luftig ging es in der Sporthalle der DJK Salz zu. Die Vorstandschaft lud die Mitglieder zu einer spaßigen Kissenschlacht ein. Damit beteiligte sich der Verein an dem von Primaton ausgeschriebenen Vereinsgewinnspiel. Die Sportlerinnen und Sportler zauberten eine Schneelandschaft in die Halle. Der Spaß war riesengroß.

Bild: DJK Salz

## TV/DJK Hammelburg geht neuen Weg – Erfolg bei "Quantensprung"

r wollen ein Zeichen setzen und aktive sowie innovative Vereine für ihre Arbeit auszeichnen", sagte Erwin Horak, Präsident von "LOTTO Bayern" bei der Verleihung der Preise zum Wettbewerb "QUAN-TENSPRUNG 2020" in Bad Wiessee. Aus rund 100 Bewerbungen wurden die vier einfallreichsten und interessantesten Sportvereine mit jeweils EUR 5.000 prämiert. Der Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV), Günther Lommer, hob in seiner Ansprache hervor: "Das schafft man nicht im Tagesgeschäft. Man muss sich etwas einfallen lassen, und das habt ihr vorbildlich geschafft. Man muss sich etwas trauen - so wie ihr!" Mit seinen Glückwünschen verband Präsident Lommer auch die Hoffnung auf Motivation zum Weitermachen und auf Nachahmung.



Gemeinsamkeit durch und bei Sport – Behinderte und nicht behinderte Menschen treffen sich "an der großen Spinne". So gelingt Integration im "Fittness-Studio en miniature" des TV/DJK Hammelburg

# Was die Redaktion von DJK-Wegezeichen noch erfahren hat

Die Rasenkraftsportler/Innen der **DJK Aschaffenburg** hamsterten wiederum bei der Süddeutschen und Deutschen Meisterschaft Titel und Rekorde – Gratulation!

Kann bei der **DJK Salz** wieder eine Kegelabteilung ins Leben gerufen werden? Bei einer Wiedersehen-Feier der ehemaligen Kegelfamilie wurde dieser Wunsch geäußert – Glück auf!

Die Fußballmannschaft der DJK/SV Wargolshausen errang in der B-Klasse Rhön die Meisterschaft 2012/13; sie steigt in die A-Klasse auf – viel Erfolg!

"Meisterliche **DJK Leutershausen**" titelte die Tagespresse, als die 1. Tischtennis-Mannschaft die Saison mit der dritten Meisterschaft in Folge krönte – Chapeau!

Die Vorstandschaft des **DJK-KV Steigerwald** schrumpfte bei den Wahlen; das Amt der Frauenwartin blieb unbesetzt. Umstrukturierung stößt auf Interesse — "Pack mas"!

Neben der DV-Sportjugend versendet jetzt auch der DV-Vorstand über die DJK-Geschäftsstelle **Newsletter**. Dazu müssen Netzwerke aufgebaut werden. - Auf geht`s!

Den Sprung zur Quantensprung-Auszeichnung schaffte auch der TV/DJK Hammelburg mit seinem behindertengerechten "Fitness-Studio en miniature". Dem TV/DJK Hammelburg ist es gelungen, in seinem Vereinsheim die Gelegenheit zum Kraft- und Ausdauertraining rund um die Uhr an 7 Tagen in der Woche zu ermöglichen. Mittels Chipkarte ist der Zugang zum Gebäude jederzeit möglich. Und in wenials einer Minute ist multifunktionale Trainingsgerät, ein so genannter Body-Spider, einsatzbereit. An dieser "Riesenspinne" mit 3 m Durchmesser können jeweils 6 Personen gleichzeitig alle Muskelgruppen trainieren. Gesunde Fitness hat Vorrang vor Höchstleistungen. Wenn das Gerät nicht benötigt wird, schlummert es, fahrbar auf Rollen gelagert, in einer Ecke des Raums bei nur 80 cm Durchmesser. Damit ist die Nutzung des Raums für andere Kurse und Sportangebote sowie gelegentliche vereinsinterne Veranstaltungen gewährleistet. Die Bodyspider- Abteilung hat nicht nur kompetente Übungsleiter, sondern auch regen Zulauf - kein Wunder, denn die Nutzung eines gewerblichen Fitness-Studios kostet ein Vielfaches. Dieses Trainingsgerät wird auch von anderen Abteilungen des Vereins, z.B. im Seniorensport, rege genutzt. Sogar der Behinderten- und Versehrtensport profitiert von der kinderleichten Bedienung. Neben geistig behinderten Mitgliedern stoßen auch körperlich behinderte Menschen zur Abteilung. Der Grund hierfür ist die rollstuhlgerechte Konzeption von Gebäude und Trainingsgerät. So schwärmt Rollstuhlfahrer W. Schmitt geradezu: "Hier kann ich genau das üben, was mir mein Physiotherapeut in der REHA-Kur empfohlen hat, und das in freier Zeiteinteilung."

Zusätzlich zum Geldpreis bekam jeder Verein auch einen kurzen Film über die prämierten Aktivitäten.

Der link zu diesem Film findet sich auf www.tvdjk-hammelburg.de

Bild/Bericht: Alfred Ruppert

33 **DiK**-Wegezeichen DJK-Allerlei

## DJK Wegfurt - Mundarttheater zu Bezirks-Kulturtagen

Ein Höhepunkt des "Böschemer" Stadtfestes und der Unterfränkischen Bezirkskulturtage war das Mundarttheater der Laienspielgruppe der DJK Wegfurt. In schönster Wegfurter Mundart wurde das historische Stück "Där Streitmichl" aufgeführt, nach einer alten Legende, die im Wald zwischen Wegfurt, Sondernau und Schönau beheimatet ist.

Bürgermeister Udo Baumann freute

sich, dass viele den Aufführungen des Stückes von Egon Sturm auf der Freilichtbühne hinter dem Rentamt beiwohnten. "Das ist für uns heute eine Premiere auf dieser Naturbühne." Echtes Wegfurter Dorfleben werde hier in Mundart dargestellt - ein Rhöner Kulturgut.

Am Marktberg, wo die Gemarkungen von Sondernau, Wegfurt und Schönau angrenzen geht es um - dort treibt der Streitmichl sein Unwesen. In alter Zeit war jenes Gebiet einmal umstritten. Sowohl die Wegfurter als auch die Schönauer und Sondernauer forderten es als Eigentum. Der Streit kam zum Gericht nach Bischofsheim. "Vum Streitmichl well ich verziel die Geschicht, on bies däenn orme Bauer gange es vür Gericht", so begann die Geschichte, die die schöne Fee (Tamara Sturm) erzählte.







Es hat eine lange und gute Tradition bei der DJK – das Theaterspiel. Sport und Kunst ergänzen sich hervorragend und tragen zur Förderung des ganzen Menschen bei. Im Kreisverband Rhön-Grabfeld gibt es außer der DJK Wegfurt noch weitere DJK-Sportvereine, die das Laien-Theaterspiel pflegen.

Bilder/Text – gekürzt: DJK Wegfurt

# DJK Hergolshausen – Ehrungen zum 40-jährigen Jubiläum

er Saal im Vereinshaus der DJK Hergolshausen war gut gefüllt, als der Vorsitzende Keller den Ehrenabend zum Jubiläum "40 Jahre DJK Hergolshausen" nach schwungvollen Klängen der renommierten Musikkapelle aus Hergolshausen eröffnete. Stellvertretender DJK-DV-Vorsitzender Karl Grün hielt die Festrede zum Thema "Würde Carl Mosterts den DJK-Sportverband heutzutage noch einmal gründen?". In seinen Ausführungen spielten die Begriffe "Aufbruch", "Bekenntnis zu Christus", "Freude an Sport, Spiel und Bewegung", aber auch "Kehrseiten des Sports heute" eine besondere Rolle. In der heutigen Gesellschaft, so führte er abschließend aus, gehe es um drei große Säulen von Gesundheit: Gesundheit des Leibes, des Geistes und der Seele. Dafür kann DJK-Sport einen unersetzlichen Beitrag leisten. Um so dem Menschen bei

der Suche nach Gesundheit zur Seite zu stehen, deshalb würde "Carl Mosterts die DJK allgemein und die DJK Hergolshausen im Besonderen wieder gründen, bei allen Veränderungen, die sich in den letzten Jahrzehnten eingestellt hätten", meinte der Redner unter großem Beifall. Bericht: Karl Grün



KV-Vorsitzender Adolf Weber und Stellvertretender DV Vorsitzender Karl Grün gratulierten den zahlreich geehrten Vereinsmitgliedern Bild: Rüdiger Amthor

DJK-Allerlei 34



DJK Abersfeld zeigt Flagge – das Motto auf der Eingangstüre demonstriert die Bereitschaft, im Sport nach christlichen Werten zu handeln.

**Bild: Gerd Ehrhardt** 

# DJK Abersfeld – DJK eine Zukunft geben

Sport und Spaß, Gottesdienst und Feier bestimmten die Programmpunkte beim Kommersabend der DJK Abersfeld zum 60. Vereinsjubiläum. Oben an standen die beiden Sportarten Frauen-Fußball und Korbball, der gesellige Part fand einen Höhepunkt im Auftritt der Abersfelder Musikanten. Mit einem Festgottesdienst gedachte der Verein seiner kirchlichen und religiösen Wurzeln. Ein Rückblick beim Festabend erinnerte an die Geschichte nach der Gründung im Jahre 1953. Um dem Fußballspiel zu frönen, schuf man immer wieder bei viel Eigenleistung der Mitglieder Sport- und Vereins-Anlagen, so dass die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr stolz auf die Vergangenheit und aufrecht in die Zukunft schauen kann. Die Vorstandschaft packt auch Umweltprojekte wie eine Photovoltaikanlage an, die - auf dem Sportheimdach installiert - mit Strom versorgt. DV-Vorsitzender Edgar Lang, der die Feierlichkeit zum 60. Gründungstag besuchte, beglückwünschte den Verein für sein besonnenes und redliches Wirken für die Dorfgemeinschaft und für die DJK-Sache.

## DJK Schönau – Sportlergottesdienst in der Pfarrei

Zum dritten Mal fand in der Pfarrei Schönau ein Sportlergottesdienst statt, diesmal auf der Anlage der DJK Schönau. Organisationsteam, Ortsgeistlicher Pater Augustin und vornehmlich die Turnerinnen und Turner der DJK-Rhönradriege nahmen sich des Themas "Vertrauen – zu wem?" an, das unter jungen Christen und Christinnen zunehmend diskutiert wird. Auf Gott zu vertrauen in allen Lebenslagen, sei

Trost und Hilfe zugleich, sagte Pater Augustin. Die Leiterin der Rhönradriege Anita Wagner zitierte dazu den Psalm 23: "Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen, denn dein Stock und dein Stab geben dir Zuversicht." Pater Augustin mahnte, auch in der Niederlage nicht niedergeschlagen zu reagieren; nach jedem Kampf, nach jedem Spiel – gewonnen oder verloren – sei ein neuer Anfang möglich.

Tanja Rehm zeigte in der gottesdienstlichen Feier einige Rhönradübungen. Pater Augustin: Die Schönheit solcher Rhönradübungen kann jedes Wort einer Predigt ersetzen." Bild: Zirkelbach



## DJK Kleinbardorf - Umstrukturierung des Vereins

Die Rhön- und Saalepost titelte: "DJK macht das Dorfleben attraktiv". Beim Festkommers zum 50-jährigen Vereinsjubiläum drehte der Vorsitzende Ralph Hellmuth mit merklich Stolz auf Erreichtes den Scheinwerfer, um auf die vielen sportlichen, kulturellen Veranstaltungen seines DJK-Vereins hinzuweisen. Sie prägten das Ortsgeschehen. Der Verein hat die Auflösung seiner Fußball-Abteilung vor knapp zwei Jahrzehnten, gut überstanden. Laut Vorsitzenden hießen die Zauberformeln "Umstrukturierungen vorneh-

men", "auf Kooperationen im Ort setzen" und "etwas riskieren". So sei es möglich gewesen, die Jugend ins Boot zu holen und einen aktiven DJK-Verein – trotz aller Bedenken im Dorf - am Leben zu erhalten. Im vorigen Jahr konnte gar wieder eine Fußballmannschaft bei der DJK Kleinbardorf den Spielbetrieb aufnehmen. Edgar Lang vom DJK-Diözesanverband Würzburg überreichte ein DJK-Banner. Er wünschte der Vereinsgemeinschaft Kreativität, Kraft und Mut, um bestehen zu können.

Berichte S. 34/35: Karl Grün

Groß war die Schar der geehrten Mitglieder – DV-Vorsitzender Edgar Lang (Bild links) gratulierte: Seid Brückenbauer zwischen Sport, Kirche und Glauben! Bild: Josef Kleinhenz



35 **DiK**-Wegezeichen DJK-Allerlei

## Rheintaler "Ludwig Wolker" – hoher Erinnerungswert

it bereits über 50 Motiven hat sich der "Rheintaler" bundesweit einen Namen gemacht. Rechtzeitig zum Beginn der Sommerferien kommt ein neuer Rheintaler "Ludwig Wolker" auf den Markt, der als Sondertaler Düsseldorf in die Münzkollektion des Rheintal e. V. aufgenommen wurde. Die Münze zeigt das Portrait des ehemaligen DJK-Präses und Mitbegründers des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Sie ist aus Neusilber, kostet 12,90 € und berechtigt zu Vergünstigungen bei allen Partnern des Netzwerks in der Region an Rhein und Ahr. "Für die DJK-Vereine ist der Sondertaler ein echter Mehrwert", so DJK-Generalsekretärin Stephanie Hofschlaeger. "Ein ideales Geschenk bei Ehrungen und Vereinsfeiern nicht nur für DJK-Vereine entlang der gesamten Rheinschiene. Der Münchner Ludwig

Wolker ist unseren DJK-Mitgliedern sowie als Mitbegründer des Deutschen Sportbundes auch vielen Funktionären innerhalb des DOSB ein großes Vorbild." Ganz sicher eignet sich der Taler als Anerkennungspräsent bei Ehrungen und Jubiläen verdienter DJK-Sportfreunde in DJK-Sportvereinen



des Bistums Würzburg – und nicht nur für die ältere Generation.

Ludwig Wolker (1887-1955) wurde 1926 Generalpräses des Katholischen Jungmännerverbandes und Geistlicher Leiter der Deutschen Jugendkraft (DJK). Er leistete dem Nationalsozialismus erbitterten Widerstand und erhielt 1945 von der Deutschen Bischofskonferenz den Auftrag zum Wiederaufbau der kirchlichen Jugendarbeit. 1947 konstituierte sich die DJK unter seiner Führung neu. Sein Grab befindet sich auf dem Nordfriedhof in Düsseldorf.

Der Rheintaler "Ludwig Wolker" kann für 12,90 € (plus Porto/Verpackung) bestellt werden bei vertrieb@djk.de. Ausführliche Informationen zum Rheintaler, auch über finanzielle Sparanreize bei Partnern in der Rheinregion unter www.rheintaler.net.

Klaus Schreck 97836 Bischbrunn-Oberndorf Telefon 0 93 94 | 9 93 50 email: kl.schreck@web.de

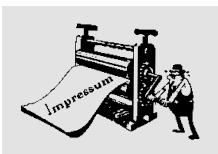
# DRUCK-SACHEN aller Art!

# Klaus Schreck

Organisation aus 1. Hand Innovation • Gestaltung

# **INHALTSVERZEICHNIS - 2/2013**

Ι.	Titelbild: Menschenpyramiden – stabile Einheiten	1
2.	Wir über uns – DJK-Wegezeichen (mit-)gestalten	2
3.	Kirche und Sport – Papst Franziskus, ein Hoffnungsträger	3
4.	Aus dem Verbandsgeschehen – Zukunftsforen der DJK	4 – 5
5.	DJK-Sport und mehr – Angemerkt mit Edgar Lang	6
6.	Trauer und Freude – Persönlichkeiten im DV Würzburg	7
7.	Sport und Besinnung – Sportexerzitien: Einstieg gelungen	8 - 9
8.	Geistliche Impulse – Scheinwerfer mit Pfr. Krammer	10 – 11
9.	Aus dem DJK-Sportverband – Dank und Gratulation	12
10.	DJK-Frauentag – "Gelassen durchs Leben gehen"	13 – 15
	Doping im Sport – Ernüchternde (Zwischen-)Bilanzen	16
12.	Vereinspraxis konkret – Datenschutz im Verein	
	(von M. Müller, DJK Salz)	17 – 20
13.	Seniorensport im DV – Gelungene Senioren-Wandertage	21
14.	DV-Sportjugend aktiv – Bunter Programm-Mix	22 – 26
15.	Faszination Sport – Management, Meisterschaften und	
	(internationales) Miteinander	27 – 29
	Spiel - Spaß im Verein – Geldpreis für DJK-Waldberg	30 – 31
	Vereine – erfolgreich, kreativ – Aktion "Quantensprung"	32
18.	DJK-Allerlei – Lebendiges Vereinsgeschehen,	
	Ludwig-Wolker-Rheintaler – Impressum	33 – 35
19.	Einladung – DJK-Bundessportfest 2014 in Mainz	36



Herausgeber: DJK Diözesanverband Würzburg Anschrift: Deutschhöfer Straße 17, 97422 Schweinfurt

E-Mail: info@djk-dvwuerzburg.de

Redaktion: Karl Grün, Edgar Lang, Anschrift wie oben.

Erscheinungsweise: Zweimal im Jahr. Auflage: 1000 Stück

Druck: Scholz-Druck, Dettelbach-Schnepfenbach

Layout: Klaus Schreck, Bischbrunn-Oberndorf

### Sonstige Hinweise:

- Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DJK-Diözesanverbandes Würzburg oder der Redaktion aus. Für Manuskripte und Fotos, die unverlangt eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung.
- Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion unter dem Vermerk »Aus DJK-Wegezeichen« erlaubt.

# **DJK-Bundessportfest wirft seine Schatten voraus**



Die DJK lädt vom 6.- 9. Juni 2014 Sportler/innen aus ganz Deutschland zum 17. DJK-Bundessport-fest nach Mainz ein. Ca. 6.000 Aktive sowie Handicap-Sportler in knapp 20 Sportarten werden um die Medaillen der Deutschen DJK-Meisterschaften wetteifern.

Das DJK Bundessportfest ist die größte Veranstaltung des DJK-Sportverbandes und findet seit dem Jahr 1950 im olympischen Rhythmus statt. Dieser hat sich als katholischer Sportverband in ökumenischer Offenheit, der rund 500.000 Mitglieder in über 1.000 DJK Vereinen vertritt, "Sport um der Menschen willen" auf seine Fahnen geschrieben. Seine Arbeit kennzeichnen

 qualifizierte Sportangebote: Die DJK f\u00f6rdert Breiten- und Leistungssport unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und engagiert sich in der Aus- und Fortbildung von Übungsleitern. DJK-Athletinnen und Athleten sind bei nationalen und internationalen Wettkämpfen vertreten. Zusätzlich bietet sie verbandsinterne Meisterschaften und als Mitglied der FICEP internationale Meisterschaften an. Gleichzeitig legt der DJK-Sportverband Wert auf gesundheitsfördernde Sport- und Spielangebote ohne jeden Wettkampfcharakter.

 erlebnisbetonte Gemeinschaftsangebote: In einer Zeit zunehmender Individualisierung und Vereinsamung will die DJK Gemeinschaft fördern. Das Erleben der "großen DJK-Familie" kann und soll Menschen eine Perspektive für ihr Leben vermitteln. • an der christlichen Botschaft orientierte Angebote: Fairplay, Anti-Doping-Kampf, Integration, Inklusion – der DJK-Sportverband will christliche Werte da umsetzen, wo er sich auskennt: im Sport. Daneben bietet die DJK auch spirituelle Angebote wie Sportexerzitien oder Sportlerwallfahrten an. Die Seelsorge übernehmen im DJK-Sportverband die Geistlichen Begleiter/innen und Sportpfarrer.

Der DJK-Sportverband will Menschen für einen Sport begeistern, der bereichert. Er ist bereit, neue Wege zu wagen und notfalls gegen den Strom zu schwimmen. Er wird sich weiterhin dort einmischen, wo er die Würde des Menschen in Gefahr sieht. Er will Querdenker des deutschen Sports sein. Sein Verbandsname ist Auftrag.